

Lebensart aus Hannover

Februar 2010

nobilis

32. Jahrgang; 3,50 €

TROTZ KRISE

*Marathon-Mann
André Neiß bringt
Üstra auf Kurs*

TROTZ FALTEN

*Models ab 50
erobern zahlreich
die Werbewelt*

Endlich ...

ANNE SOPHIE MUTTER nach 10 Jahren wieder in Hannover



— wallach —
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²

WK 109

COCO

Design:
Anette Lang



Der gute Morgen fängt am Abend an

Entgegen früherer Zeiten sind Schlafzimmer heute Teil unserer Wohnwelt geworden –
und damit auch Ort innerer Harmonie.

Wie Überzeugend Funktion und Design, aber auch textile Accessoires wie Kissen, Decken oder
feinste Bettwäsche zusammenspielen, erleben Sie am besten in unserer Ausstellung.

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | www.wallach-exclusiv.de | T 05141_994466 | F 05141_994455 | Mo - Sa 10 - 20 Uhr

JAB
ANSTOETZ

Molteni & C

FLOS

SAHCO

WK
WOHNEN

driade

LUCE
PLAN

FLUXFORM

BW
BIELEFELDER
WERKSTÄTTEN

vitra. USM FOSCARINI

Gewagt GESTYLT Gekonnt

Und was Hannover im Februar noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Rheinischen geht jetzt die Post ab. Ein bisschen gewagt kommt auch nobilis daher und erzählt von Lust und Liebe und deren „Unterstützung“: Ein Unternehmen aus Hannover hat mit Spielzeug für Erwachsene Erfolgsgeschichte geschrieben.

Eine ordentliche Portion Chuzpe müssen auch High-Age-Models mitbringen: Falten hin, Falten her – man ist so alt wie man sich fühlt. Das stellen die Damen und Herren einer Wolfenbütteler Model-Agentur gern unter Beweis. Wie man – zum ersten Mal seit 40 Jahren – aus roten schwarze Zahlen macht, hat Üstra-Chef André Neiß gezeigt. Sein Vertrag ist gerade um fünf Jahre verlängert worden, und man darf gespannt sein, was der Triathlet noch alles vor hat.

Im März gastiert Star-Geigerin Anne Sophie Mutter, die einmal als „Karajans Kleine“ begann, im Kuppelsaal. Außerdem in nobilis: eine hannoversche Pianistin, Promi-Männer und ihre Freunde und Abendmode für die Ballsaison.

Viel Freude beim Lesen.
Ihre Redaktion nobilis



Eva Holtz

SO SCHÖN KANN EXKLUSIVITÄT SEIN



**MAUCK – das Traditionsunternehmen
Nummer 1 in Hannover.**

Wir gestalten in aufwendiger Handarbeit erstklassige Schmuckstücke. Unsere hochwertigen Anfertigungen sind kleine Meisterwerke, die exklusiv für den Namen Mauck stehen.





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- › 46 **STAR DER SZENE:** Anne-Sophie Mutter kommt wieder nach Hannover.
- 51 **HOCHKARÄTIGES:** Die schönsten Termine im Februar auf einen Blick.
- 57 **HART AM WIND:** Kinder- und Jugendfestival nimmt Fahrt auf.
- 62 **TASTEN-FAN:** Hannovers Pianistin Luiza Borac sorgt für Jubelstürme.



WIRTSCHAFT

- 22 **KARRIERE MIT FALTEN:** Wolfsburger Models über 50 sind gefragt wie nie.
- 26 **HÄRTE-TEST:** BMW 5er Gran Turismo beweist sich bei Eis und Schnee.
- › 28 **ERFOLGREICH AM RUDER:** André Neiß bringt die Üstra in schwarze Zahlen.
- 32 **MARKT MIT POTENTIAL:** Das gute Geschäft mit Erwachsenen-Spielzeug.



MENSCHEN

- › 12 **BLUTSBRÜDER:** Unsere Promis verraten, was Männerfreundschaft ausmacht.
- 17 **DIE LÄNGSTE FRESSMEILE DER STADT:** nobilis testet die Bahnhofs-Gastro.
- 64 **AUCH INGENIEURE TRÄUMEN:** Dr. Andreas Gruchow verrät seine Wünsche.
- 66 **DIE KULTUR-DEZERNENTIN PRIVAT:** Ansichten von Marlis Drevermann.



SCHWERPUNKT: GLAMOURÖS UND FESTLICH

- › 36 **BALLSAISON:** Mrs. Niedersachsen auf der Suche nach dem perfekten Kleid.
- 41 **SCHMUCKSTÜCKE:** Die schönsten Handwerks-Preziosen erhalten Staatspreis.
- 44 **ZEICHEN DER LIEBE:** nobilis präsentiert Geschenkideen zum Valentinstag.

WINTER SALE



Bis zu **50%** auf Messe-
und Ausstellungsmodelle.

ORIGINAL
PASCHEN
BIBLIOTHEK



melinari.

hülsta

**ROLF
BENZ**



**de Sede
WÖSTMANN**

**möbel
staude**



FOTO: MGC

Spieglein, Spieglein ...

Die schönste Frau im Land ist 23, kommt aus Gehrden und heißt **Gianna Rose** (Foto, Zweite v. li.). Sie darf sich ab sofort **Miss Niedersachsen** nennen und wird am Finale der Miss Germany-Wahl teilnehmen. Vorher aber reist sie noch nach Ägypten, um sich fit zu machen für die große Entscheidung im Februar. Über **20 Finalistinnen** hatten sich den kritischen Augen der Jury in der Ernst-August-Galerie gestellt, bevor die Entscheidung klar auf die Frau aus Gehrden fiel. „Das ist eine ganz tolle Ehre für mich“, freute sich die Siegerin im Kreis der anderen Schönheiten.

WINTER ADE



FOTO: PROMO

Rodelrekorde, Eislauf-Leidenschaft und bezaubernde Lichtershow haben den Winter-Zoo für rund 132 000 Besucher zu einem besonderen Ereignis gemacht. „Es war erneut ein voller Erfolg“, freut sich Zoo-Direktor Klaus-Michael Machens (Foto, rechts), „selbst Tief ‚Daisy‘ hat die Gäste nicht vom Winterspaß abgehalten!“. Für die besondere Unterstützung der E.ON Avacon wartete am Rande der Eislauffläche auf deren Vorstandsboss Michael Söhlke (Foto, links) eine tierische Überraschung: Pinguin-Dame Sigrid ist sein neues Patenkind. Erste Freundschaft haben die beiden offenkundig bereits geschlossen.

Museums-Preis

Das Residenzmuseum im Celler Schloss hat einen Museumspreis für die lebendige Präsentation der Geschichte des Königreichs Hannover erhalten. Der Preis ist mit 12 500 Euro dotiert. „Das Residenzmuseum stärkt das Identifikationsgefühl der Menschen zu ihrer Region mithilfe innovativer Vermittlungsmethoden.“, so Thomas Mang (Foto, links), Präsident der auslobenden Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Die Auszeichnung wurde in einer Feierstunde in Celle übergeben.



FOTO: NIEDERSÄCHSISCHE SPARKASSENSTIFTUNG



FOTO: STEINBERG

FEST DER FANTASIE

Tango im Mai, Lavendelfest im Juni oder das Fest der Fantasie im sonst eher trüben Monat Februar: Loungetermine in der Steinberg Gardenlounge in Waldheim sind im Terminkalender kaum noch wegzudenken. Lauschige Atmosphäre, Experten-Know-how und gute Gespräche machen die Lounge-Abende zu unvergesslichen Erlebnissen. Infos und Tickets unter steinberg-gaerten.de

KREBS-PREIS

Der Berufsverband der Niedergelassenen Internistischen Onkologen Niedersachsen (NIO) hat „Kijuba“, eine Psychosoziale Krebsberatungsstelle für Kinder in Osnabrück, ausgezeichnet. Das Preisgeld beträgt 10 000 Euro. Kijuba unterstützt kostenlos unmittelbar und mittelbar von Krebs betroffene Kinder. „Obwohl hier viel ehrenamtlich geleistet wird, sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen“, sagt Annette Finke (Foto), die Leiterin der Beratungsstelle.



FOTO: PROMO



FOTO: NOBILIS

Qualität groß geschrieben, das hat die Behrens Sanitär- und Gasheizung GmbH jetzt Schwarz auf Weiß. Inhaber Ingo Behrens (Foto) freut sich riesig: „Das macht unseren hohen Anspruch jetzt auch für unsere Kunden transparent!“ Das Bäderhaus hatte sich freiwillig einer Qualitätsprüfung von Ausführungskompetenz bis hin zur Sortimentsbreite beim Zentralverband Sanitär unterzogen. Drei Jahre lang darf das Unternehmen das verliehene Qualitätssiegel von nun ab führen.

Kompetenz in Tischwäsche



Vom 6. Januar bis 25. Februar

Schnäppchenmarkt

Spitzenware zu Sonderpreisen:
Tischwäsche, Meterware,
Geschirrtücher, Frottierwäsche
und Accessoires



Radikal reduziert:
z.B. Servietten ab 0,50 €, Geschirrtücher ab 1,- €, Mitteldecken ab 2,- €, Tischtücher ab 9,- €

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und stehen Ihnen bei Fragen
gerne zur Verfügung



Fr. Seegers & Sohn
Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Wir weben. Seit 1835.

Telefon 05033/390328 oder 5225
www.weberei-seegers.de · mail: info@fsus.de

Jetzt mit Internet-Shop!

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00-18.00 Uhr
Sonn- und Feiertags: von 12.00-18.00 Uhr



Gelungener Jahresauftakt

Rund 1 000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben konnten die Industrie- und Handelskammer Hannover und ihr **Präsident Dr. Hannes Rehm** (Foto, rechts) beim Neujahrsempfang im HCC begrüßen. In den Reden von Rehm, **Ministerpräsident Christian Wulff** (Foto, Mitte) und **Prof. Dr. Otmar Issing** (Foto, links) vom Center for Financial Studies der Goethe-Universität Frankfurt standen die Finanz- und Wirtschaftskrise, ihre Folgen und ihre Bewältigung im Mittelpunkt. Erfreulich für die Mitglieder der IHK Hannover: bundesweit niedrigste Beiträge, guter Service und jetzt als einzige IHK eine transparente Beitragsrückgewähr. „Wir hoffen auf Nachahmer, weil Transparenz die Glaubwürdigkeit stärkt“, so Rehm.

NEUE VERFAHREN

Innovationen Am 28. Februar findet ein Tag der Implantate im DIG Hannover, Stadtteil List, statt. Das gesamte Team bietet die einmalige Gelegenheit, sich über neue Techniken und Entwicklungen in der Zahn-Implantologie und Zahnästhetik zu informieren. Im Rahmen von Live-Vorführungen können sich Besucher über die Vorteile einiger neuer Methoden informieren. Infos: www.implantatzentrum-hannover.de

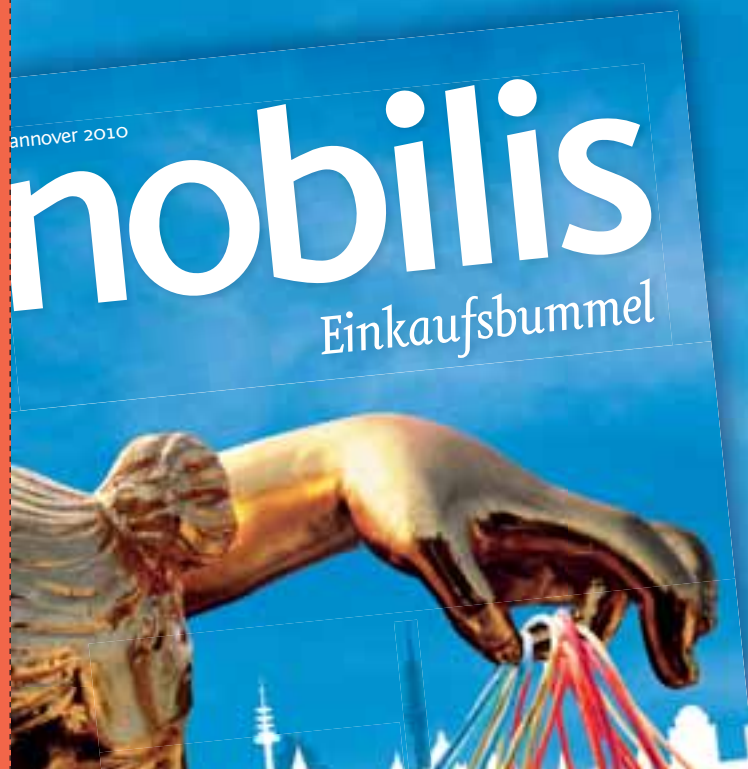


Löwe mit Herz. Der Verein für krebserkrankte Kinder in Hannover weiß, was das praktisch heißt: Eine Scheck über 10 000 Euro! Den konnte die Vorsitzende Bärbel Dütemeyer von Partylöwe-Geschäftsführer Andreas Hüttmann in Empfang nehmen – das stolze Ergebnis des Benefiz-Weihnachtsmarktes.



Liebe nobilis-Leser,

jetzt sind Sie gefragt! nobilis sucht die Top-Einkaufsadressen Hannovers. Sagen Sie uns, wo Sie in der Leinemetropole gern einkaufen – und warum. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Einkaufserfahrungen! Als Dankeschön für Ihre Teilnahme nehmen Sie automatisch an unserer Verlosung teil. Die Einkaufs-Tipps der nobilis-Leser präsentieren wir in unserem Einkaufsführer 2010. Vielen Dank!



Unser Dankeschön

1. Preis

Einkaufsgutschein
im Wert von 150 Euro



2.+3. Preis

Einkaufsgutschein
im Wert von 50 Euro



4.–8. Preis:

Einkaufsgutschein
im Wert von 20 Euro

Die Gewinner werden in der Märzangabe der nobilis bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss: 15. 02. 2010

Einsendeschluss:

15. Februar 2010

**Per Fax an: (0511) 8550-2600,
oder per Post:**

Schlütersche
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion nobilis
Stichwort „Einkaufen in Hannover“
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover

Angaben zur Person

Vorname/Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Alter _____

WO KAUFEN SIE IN HANNOVER AM LIEBSTEN ...



1. Wo kaufen Sie in Hannover bevorzugt Damenmode – von Business bis Sportswear?



12. Vom Gürtel bis zur Reisetasche – Accessoires sorgen für den letzten Schliff. Ihr Einkaufstipp?



2. Wenn Sie Herrenmode brauchen – was ist ihre liebste Anlauf-Adresse der Stadt?



13. Uhren und Schmuck sind oft Herzensangelegenheit – Ihre Top-Adresse:



3. In welchem Geschäft fühlen Sie sich in Hannover in Sachen Kindermode am besten aufgehoben?



14. Antiquitäten sind nicht nur für Sammler von hohem Wert – Ihre Einkaufsempfehlung für uns:



4. Schuhe sind nicht nur für Frauen ein wichtiges Accessoire. Wo shoppen Sie Schuhwerk bevorzugt?



15. My home is my castle. Wie lautet ihr Einkaufstipp für Sessel und Co?



6. Die Angebotspalette im Elektronik-/Hifibereich ist riesig. Was ist Ihre Top-Adresse?



16. Zur perfekt gedeckten Tafel gehört Tischwäsche. Wo werden Sie bei Tisch- oder Bettwäsche fündig?



7. Instrumente und Musik – für viele Menschen mit Leidenschaft verbunden. Ihr Top-Einzelhändler?



17. Ohne Haushaltswaren kommt niemand aus. Haben Sie eine Top-Adresse in Hannover für uns?



8. Der Koch ist immer nur so gut wie seine Zutaten. Wo kaufen Sie in Hannover besonders gern Feinkost?



18. Vom Gastronom bis hin zum Überzeugungstäter in Sachen „Mode“. Wer ist Ihr persönlicher Newcomer des Jahres?

9. Spieglein, Spieglein ...ein Friseurbesuch kann glücklich machen. Wie lautet die Adresse Ihres Vertrauens?



19. Wer hat Sie in den letzten Monaten – unabhängig von der Branche – durch besten Service/ Beratung überzeugt?

10. Beratung, Service, Kompetenz – bei Apotheken besonders wichtig. Wie heißt Ihre Lieblings-Apotheke?



20. Ihr persönlicher Top-Einzelhändler? Verraten Sie uns bitte auch, warum ...

11. Cremes, Düfte, Kosmetik – wo werden Sie in Hannover diesbezüglich gern fündig?



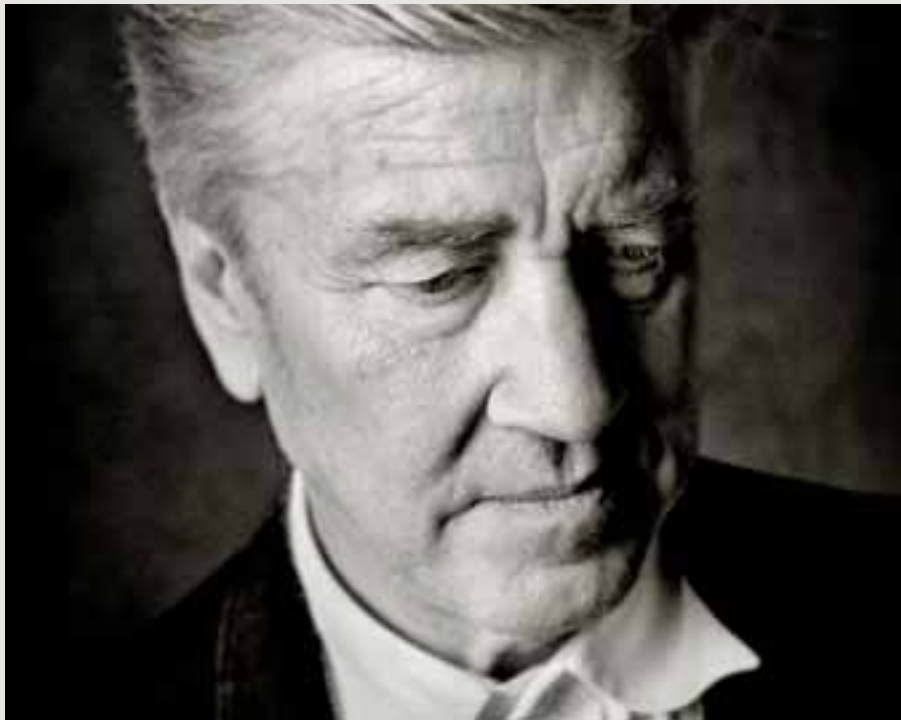


FOTO: STUDIO DAVID LYNCH

Ringträger mit Kultstatus

Dem amerikanischen Künstler **David Lynch** wird der Kaiserring der **Stadt Goslar** des Jahres 2010 verliehen. Das gab Goslars Oberbürgermeister Henning Binnewies beim Neujahrsempfang in der Kaiserpfalz bekannt. Der 1946 in Missoula im US-Bundesstaat Montana geborene Künstler wird den **Kaiserring** am 9. Oktober in Goslar in Empfang nehmen. „Es ist eine leidenschaftliche Malerei, die mit dem Wissen um das Risiko spielt. Immer wieder bricht eine unzählbare Wildheit aus den Bildern. Regelverstöße und Aufstand gegen Stilgefühl und Anstand sind unübersehbar“, so die Jurybegründung.

ENTSCHLEUNIGUNG

Wie finde ich das richtige Zeitmaß? – Entschleunigung. Ein Thema, das immer mehr Bedeutung gewinnt. In einem Vortrag im Parkhotel Kronsberg widmet sich Prof. Dr. rer. nat. Bodo Volkmann, emerit. Professor der Mathematik der Universität Stuttgart, genau diesem Themenbereich. Eingeladen wurde der Wissenschaftler von der Internationalen Vereinigung Christlicher Geschäftsleute (IVCG). Die IVCG ist eine überkonfessionelle Bewegung von

Führungs-
kräften
und Selbst-
ständigen.
Ihr Ziel:
christliche
Werte in unserer Gesellschaft zu erhalten.
Volkmann referiert am 20. Februar um
18.30 Uhr. Interessierte können sich unter
Tel (0511) 49 82 97 für das Event anmel-
den. Preis: 21, 50 Euro inkl. Buffet.



FOTO: G-WERBEAGENTUR



DIESES LÄCHELN SAGT MEHR ALS 1.000 WORTE.

Wer so strahlt, dem geht's gut. Denn schöne Zähne sind mehr als ein gutes Gefühl. Schenken Sie sich jeden Tag aufs Neue ein Lächeln – und damit ein großes Stück Lebensqualität. Auch verloren geglaubte Selbstsicherheit kehrt wieder zurück.

Die Privatzahnklinik Hannover ist eines der führenden Kompetenzzentren für moderne Zahnheilkunde und Implantologie. Unser Ärzteteam ist hoch spezialisiert und verfügt über langjährige Erfahrung.

Informieren Sie sich als Kassen- wie als Privatpatient ganz unverbindlich.

**Tag der Implantate
14. März 2010 · 11 – 17 Uhr
Wir freuen uns auf Sie!**



PRIVATZAHNKLINIK
HANNOVER

ÄSTHETIK | IMPLANTOLOGIE
3-D DIAGNOSTIK | FACHLABOR

Hermann-Bahlsen-Allee 49 | 30655 Hannover
Fon (05 11) 3 90 88 13 | Info@privatzahnklinik-hannover.de
www.privatzahnklinik-hannover.de





Durch dick und dünn

Was bedeutet „MÄNNERFREUNDSCHAFT“, und was macht sie aus?

nobilis hat bei Hannovers Prominenten nachgefragt. In der ersten Folge kommen Andreas Aguilar, Dr. Thomas Schwark und Andreas Kuhnt zu Wort.

TEXT: BEATE ROSSBACH



Hannover 96- Sprecher Andreas Kuhnt und sein bester Freund Ulrich Patzwahl: „Bis heute philosophieren wir nächtelang übers Leben – mit und ohne Alkohol!“



Der Direktor des Historischen Museums Hannover, Dr. Thomas Schwark: „Ich würde nicht sagen, dass ich den einen großen Freund für alles habe – ich teile Themen mit unterschiedlichen Männern.“

Sie sind Freunde, wahre Kumpel, die gemeinsam durch dick und dünn gehen. Sie kennen sich aus der Schulzeit oder sogar aus der Sandkiste. Sie haben sich heimlich die Haut aufgeritzt, um Blutsbrüder zu werden. Sie treiben Sport zusammen, trinken zusammen, erkunden gemeinsam die Welt und reden ganz Nächte hindurch. Wenn eine Frau sagt: „Schatz, wir müssen reden!“, dann ergreift ein Mann schnellstens die Flucht. Mit seinem besten Freund aber verbringt er möglichst jede freie Minute und am liebsten pro Tag noch eine Stunde am Telefon. „Eine echte Männerfreundschaft überlebt jede Beziehung, es sei denn, die Frau ist zu stark“, sagen die Männer unisono.

Dr. Thomas Schwark (54), Direktor des Historischen Museums Hannover, nennt keine Namen. Nein, dazu ist der gebürtige Lübecker viel zu diskret. Aber dass er gute Freunde hat, mit denen er Dinge bespricht, die nicht in die Runde oder gar in die Zeitung gehören, das gibt er gerne zu.

„Wer kann leben ohne Freunde, denen gegenüber man offen sein kann? Ich weiß, dass es Menschen gibt, die Freundschaften unterhalten, die aus der Schulzeit herkommen und bis ins hohe Alter laufen. Bei mir hat das im Laufe des Lebens stark gewechselt. Die Schulfreunde und Kommilitonen sind ihrer Wege gegangen, sowohl beruflich als auch örtlich, die Intensität des Austausches verändert sich. Das, was ich unter Freundschaft verstehe, also dass man eine sehr aufrichtige

Art der gegenseitigen Konsultation hat, wechselt mit den Lebensphasen. Freundschaft ist für mich etwas, wo ich sozusagen tagesaktuell über erfreuliche Dinge spreche und über Probleme, über Dinge, die Veränderungen bedeuten, Wendepunkte und dergleichen, und wo ich gelegentlich auch einen Rat brauche. Hin und wieder gibt es Gelegenheit, sich zu begegnen und an alte Zeiten anzuknüpfen. Vor einiger Zeit habe ich mich gefreut, einen ehemaligen Volontär wieder zu sehen, mit dem ich früher zusammen gearbeitet habe und der inzwischen eine leitende Stellung innehat. Eine meiner Zwischenstationen war Rostock, knapp drei Jahre nach der Wende, eine aufregende Zeit. Die freundschaftlichen Beziehungen von damals gibt es immer noch.

Hier in Hannover gibt es eine Reihe von Männern, mit denen ich verbunden bin. Ich würde nicht sagen, dass ich den einen großen Freund für alles habe. Da gibt es schon unterschiedliche Themen, unterschiedliche Lebensbereiche, die ich mit unterschiedlichen Männern teile. Durchaus immer aktiv und intensiv, aber eben nicht der eine große Super-Freund für alle Lebenslagen. Man lernt sich über den Beruf kennen, schafft sich dann aber auch andere Themen.

Gedanken, die meinen beruflichen Werdegang oder meinen Lebensweg betreffen, die würde ich ganz sicher sowohl mit meinen Freunden als auch mit meiner Frau besprechen. Aber in unterschiedlicher Weise! Ich glaube, dass eine Lebenspartnerin eine andere Sichtweise hat, mich ja auch anders

kennt, als ein Freund. Ob es nun berufliche Veränderungen sind, oder Heilbehandlungen, Operationen – inzwischen kommt man ja in ein Alter, wo man auch solche Entscheidungen treffen muss – da sage ich immer, es ist gut, nicht nur zwei Meinungen zu haben, sondern auch noch mal eine unterschiedliche Perspektive heranzuziehen.

Mein Leben ist ganz unspektakulär. Mit meinen Freunden treffe ich mich regelmäßig, suche auch gelegentlich Kneipen auf, zu Zweit oder zu Mehreren, und dann machen wir so richtige Kneipenabende, um beim Bier Dinge zu besprechen. Ich sage immer: „Männer tratschen nicht“, wohl wissend, dass es nicht stimmt. Natürlich tratschen Männer auch, aber sie tun es anders. Männer tratschen vielleicht nicht so sehr familiär, bei unseren Gesprächen geht es vor allem um Dinge, die das Gesellschaftsleben betreffen. Ein Gedankenaustausch, stadtpolitisch, kulturpolitisch – alles Themen, über die man sich trefflich auseinander setzen kann.“

Als Sprecher von Hannover 96 lebt Andreas Kuhnt (49) ohnehin in einer Männerwelt. Einen echten Freund hat der Kommunikationsexperte aber auch. Diese Verbindung ist so harmonisch, dass die jeweiligen Partnerinnen darüber sogar manchmal zu kurz kommen.

„Meinen besten Freund kenne ich seit der Studienzeit. Ulrich und ich haben uns in Hannover an der Uni kennengelernt, wo ich Geschichte und Politik studiert habe. Da sind wir uns in einer Tutorengruppe über den Weg gelaufen und fanden uns gleich sympathisch, auch weil wir die gleiche Einstellung hatten. In dieser Gruppe wurde man nämlich dazu angehalten, das Studium möglichst piano anzugehen. Der Kommilitone, den ich da kennengelernt hatte, war aber sehr ehrgeizig. Ich war das, wie ich zugeben muss, am Anfang auch. Wir beide haben uns über diese Gruppe und ihre einfache Aufgabenstellung totgelacht und gesagt: Das ist ja lächerlich, das schaffen wir ruckzuck. Er hat es dann während seines Studiums auch immer geschafft. Ich weniger, weil ich mich mit anderen Dingen beschäftigt habe, aber das ist ein anderes Thema.

Nachdem wir uns kennen gelernt hatten, haben wir angefangen, Squash zu spielen und uns dann über die Jahre hinweg natürlich über alles ausgetauscht: Über Frauen, Studium, Jobs, und wir haben uns auch immer wechselseitig Jobs besorgt. Als ich Studentenweihnachtsmann war, habe ich ihm auch einen Job als Weihnachtsmann besorgt. Sein Onkel hatte ein Reiseunternehmen, und so wurden wir dann beide Reiseleiter mit Ziel Gardasee. Danach habe ich ihm etwas als Journalist bei einer Presseagentur besorgt, bei der ich mittlerweile arbeitete und später bei Radio ffn, wo er dann auch als Radiomoderator tätig wurde. Heute ist mein Freund Fernsehrealisator beim NDR in Hamburg und macht sehr viele Filme. Aber wir sehen uns auch heute noch. Wenn ich in Hamburg bin, übernachtete ich bei ihm. Seine Eltern leben in Hannover, und wenn er hier ist, um sie zu besuchen, >



„Die Zeit ist Bewegung im Raum.“

Joseph Joubert

Eine Küche zum Wohlfühlen ist sicher ein Traum von vielen, doch oft sind Räume nicht so, dass Platz für eine großzügige Küche vorhanden ist. Dass auch eine kleine Küche groß raus kommen kann, entscheidet die perfekte Planung. So erfüllt zum Beispiel das **SieMatic CompactDesign** höchste Ansprüche und bietet auf kleinen Flächen mehr individuellen Gestaltungsspielraum. Wir schaffen für Sie ein stimmiges Gesamtkonzept mit höchster Funktionalität, zeitlosem Design und Raum, in dem sie sich bewegen können. Mit Engagement und Kompetenz realisiert Küchen Rosenowski seit über 25 Jahren Küchen zum Wohlfühlen.

Besuchen Sie eines unserer Studios und lassen sich von der Vielfalt des neuen Küchendesigns und unserer kompetenten persönlichen Beratung und Planung überzeugen. Einen ersten Eindruck von unseren Arbeiten finden sie auch im Internet unter www.rosenowski.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Studio 1:
Friesenstraße 18, Hannover
Telefon 0511/1625 725

Studio 2:
Lange Reihe 24, Thönse
Telefon 0 51 39 / 99 41-0

› schläft er in der Regel bei mir. Dann gibt es immer noch Nächte, in denen wir mit Alkohol und auch ohne Alkohol über unser Leben philosophieren. Früher, im Studium, sind wir immer in Hannovers Kneipen gegangen und haben wie bescheuert gekröckelt. Als wir weniger berufliche und private Anknüpfungspunkte hatten, haben wir uns manchmal in irgendeiner Stadt getroffen. Dann sind wir den ganzen Tag durch Lüneburg oder Celle gelaufen, mit den Augen eines Touristen oder auch Historikers, was er ja geworden ist. Eine Zeit lang hat Ulrich in Straßburg studiert, und da haben wir uns nicht so oft gesehen. Der Kontakt drohte abzubrechen, aber soweit ist es, gottseidank, nicht gekommen.

Ja, wir sind all die Jahre schon ganz dick befreundet. Eigentlich ist er ein ganz anderer Typ als ich. Sein ganzer Lebensstil ist anders. Vielleicht ist dieser Gegensatz aber auch der Grund, warum wir uns so gut verstehen. Es gibt Situationen, in denen ich zuallererst ihn anrufen würde. Wir erzählen uns alle wichtigen Dinge. Das geht bis hin zum Finanziellen oder zur Partnerschaft. Das alles kann ich mit ihm ohne Scheu besprechen. Ich denke, umgekehrt ist es auch so.

Über vieles spricht man leichter mit einem Mann, meine ich. Ulrich habe ich in den letzten 30 Jahren immer mehr erzählt, als meiner Freundin oder Frau. Frauen haben nie zwischen uns gestanden. Wir hatten nie den gleichen Geschmack, so dass es da keine Probleme gab. Eher haben unsere jeweiligen Freundinnen unter uns gelitten. Einmal ist es uns passiert, dass wir zusammen Auto gefahren sind, in einem Zweitürer. Ulrich saß am Steuer, ich auf dem Beifahrersitz und seine Freundin saß hinten. Als wir angekommen waren, sind wir beide ausgestiegen und hatten ins Gespräch vertieft vergessen, dass die Frau noch im Fond saß. Diese Beziehung war kurz danach vorbei.“

Wer wie Andreas Aguilar (48) – Grafik-Designer und ehemaliger Weltklasseturner – in Barcelona geboren wurde, im Alter von zwei Jahren auf die Philippinen zog und erst mit sieben Jahren nach Deutschland kam; wer zudem auf eine Sportlerkarriere zurückblickt, die ihn zum sechsmaligen Deutschen Meister und 1989 zum Weltmeister im Kunstturnen an den Ringen machte, der hat Freunde auf der ganzen Welt. Zwei oder drei Jahre habe so eine Freundschaft gehalten, sagt Andreas Aguilar, und dann hätten sich meist die Wege getrennt. Ungefähr zu dem Zeitpunkt, als er heiratete, lernte er jedoch auch seinen Männerfreund fürs Leben kennen. „Ich habe einen ganz engen und sehr vertrauten Freund, den ich nun schon seit über zwanzig Jahren kenne. Enzo war mein Fitnesstrainer und mein Berater, das ist er bis heute, inzwischen ist er aber auch mein enger Vertrauter. Bei körperlichen Problemen frage ich immer erst ihn, bevor

ich zum Arzt gehe, denn er kennt sich da sehr gut aus. Noch heute trainiere ich mindestens zwei Mal täglich in seinem Studio. Er schaut sich meine Trainingspläne an, wir reden darüber, aber auch über Gott und die Welt.

Er ist Sizilianer und deutlich älter als ich, aber ich würde ihn nicht als „väterlichen Freund“ bezeichnen, wir haben eher eine „Kumpelbeziehung“. Die Freundschaft zu Enzo bezieht sich inzwischen nicht mehr nur auf das Training, sondern ist mit der Zeit persönlich und eng geworden. Wir besprechen alle möglichen Probleme, sehen uns beim Training und quatschen alle drei Tage am Telefon.

Ich habe während meiner Sportzeit sehr viele Verletzungen gehabt, nach denen man wochenlang Reha-Maßnahmen machen muss. Da war er an meiner Seite. Und eins ist ja klar: Wenn man täglich viele Stunden miteinander verbringt, dann spricht man nicht nur über den Sport.

Wir treffen uns auch zum Mittagessen, oder wenn ich in der Stadt bin. Es kann auch sein, dass wir beide viel zu tun haben. Aber das ist keine Freundschaft, in der man sagt: Ich habe mich neulich bei dir gemeldet, jetzt bist du dran. Wir rechnen das nie auf, aber sind einander sehr eng verbunden. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, die auch

Sport treiben. Wenn sie einen Tipp brauchen, gehen sie inzwischen auch zu Enzo. Selbst wenn wir in bestimmten Dingen nicht derselben Meinung wären, würde das mit Sicherheit nicht zum Problem. Enzo ist ein Mensch, der sehr polarisiert. Nicht jeder kommt mit ihm klar. Aber ich schätze an ihm, dass er niemals ein Blatt vor den Mund nimmt, wirklich ohne Rücksicht auf Verluste. Das finde ich gut. Und ich denke, dass er auch an mir schätzt, dass ich offen bin.“ ■

„Wir rechnen nie auf,
nach dem Motto:
Ich habe mich neulich
bei dir gemeldet,
jetzt bist du dran.“

..... ANDREAS AGUILAR

FOTO: TORSTEN LIPPELT



Der ehemalige Weltklasse-Turner Andreas Aguilar und sein Fitnesstrainer Vincenzo Materia: „Seit mehr als zwanzig Jahren sind wir beste Freunde!“

Das längste Buffet der Stadt

Vom Schnitzelbrötchen bis zum Thaisalat, vom Döner bis zur Rosinenschnecke – die Promenade im Hauptbahnhof ist die längste **FRESSMEILE** Hannovers. Gemeinsam mit Bahnhofskennern hat nobilis das Angebot getestet. Hier das Ergebnis der Snack-Attacke.

TEXT: ROBERT KROTH FOTO: MICHAEL LÖWA





Abwägen und bewerten (Foto, v.l.n.r.): Ferdinand Kayser, Kyle Cassani und Robert Kroth.



Thunfisch-Baguette heißt der „herz hafte“ Sieger.

> **B**aguette-Beleger, Bagel-Bäcker, Bratwurst-Bräter soweit das Auge reicht. Um den Hunger der täglich 250 000 Gäste kämpfen mehr als 50 Restaurants und Imbissbuden in der Bahnhofspromenade. Mit vier Bahn hofsprofis nehmen wir uns das Angebot in acht Abteilungen vor: Süßes, Brezeln, Herzhaftes, Gesundes, Asiatisches, Deutsches, Mediterranes und Currywurst. Auf in den Kampf.

Anne Röhrig und ich arbeiten uns durch Quarkbällchen und Schokocroissants. Sie ist Professorin für Barockvioline an der Musikhochschule und fährt wöchentlich dafür nach Nürnberg. Per Bahn, versteht sich. Klarer „süßer Sieger“ sind die Muffins von upper crust im vorderen Teil des Bahnhofs. Locker, schokoladig und genau in der richtigen Größe. Zwei Stück für 2,99 €. Dazu ein freundlich-frischer Service. „Das braucht man morgens“, sagt Anne Röhrig und verweist auf die unverschämt frühe Stunde, zu der sie ins Süddeutsche aufbrechen muss. Das upper crust gewinnt auch beim Herzhaften mit Thunfisch-Baguette und BLT-Sandwich (je 3,30 €). Aber zurück zum Süßen. Wir lassen MaxiRosi von Bosselmann (blass, 1,10 €) und die Bio-Rosinenschnecke vom Reformhaus Bacher (lustlos, 1,95 €) liegen und beißen in ein Franzbrötchen von bakerman's. Das Zimtgebäck ist knusprig und eine echte Alternative für nur 95 Cent.

Beim Laugengebäck hilft mir Kyle Cassani. Jeden Tag reist er aus Kassel zur internationalen Schule nach Hannover. Seine allmorgendliche Wahl sind eigentlich die Laugen-Brezeln von Ditsch (60 Cent). Doch unser Test lässt ihn wanken. In Zukunft steht er für die Schnittlauch-Brezeln von fresh bag (1,10 €) an. Sie sind knusprig, gebuttert und mit frischem Schnittlauch bestreut. Schnell und mit einem ansteckenden Lächeln reicht sie uns die nette Verkäuferin über den Tresen. Sie wird ab jetzt unsere Gute-Laune-Brezel sein. Wer's üppiger mag, greift zur Laugenstange von Damisch. Roter Schinken und knackiger Salat machen daraus ein komplettes Frühstück für 2,49 €. Nach der gesunden Alternative im Labyrinth der Aufbackbrötchen sucht Professor Dr. Wolfgang Krüger. Er unterrichtet Betriebswirtschaft an der Fachhochschule des Mittelstandes in Bielefeld. Mehrmals

pro Woche reist er dorthin. Das Vollkornbrötchen von Bacher kommt eher brav daher. Besser ist da schon der Mehrkorn-Kollege von Bosselmann. Für 1,95 € großzügig mit Käse, Gurke und Tomate belegt. Hier verzichtet man auf die übliche Remoulade (Professor Krüger sagt „Pampe“ dazu), aber nicht auf netten Service. Klarer Sieger wird das Putenbrust-Finlandaise von Crobag. Außen knackig, innen zart, aber mit 3,30 € am oberen Ende der Skala. Was immer dieses leckere Brötchen mit dem skandinavischen Land zu tun hat, wir stoßen mit einem Saft des Tages (Aprikose-Maracuja, frisch für 3,40 €) von Mr. Clou auf den Sieger an. Den frischen Obstsalat lassen wir aus, empfehlen ihn aber ausdrücklich.

Wenn es nicht gerade um morgendliche Erstversorgung geht, darf ein Brötchen auch nahrhafter sein. Hier steht mir Ferdinand Kayser zur Seite, Schüler und Musiktalent. Wenn er zu Partys aufbricht, legt er im Bahnhof die herz hafte Grundlage. Mit dem Schnitzelbrötchen von Damisch ist er jedoch nicht zufrieden. Das Fleisch ist trocken, die Gurke schlapp. Dafür sind 2,69 € zu viel. Besser schneidet das Fisch-Baguette von Fish&Chips (1,50 €) ab. Der Salat ist frisch, die Remoulade gut verteilt. An der Konsistenz des Fisches darf aber noch gearbeitet werden. Fish&Chips werden in Papiertüten mit Zeitungsaufdruck für 3,50 € angeboten, ohne reichlich Essig allerdings nur schwer genießbar. Sieger bleibt das Thunfisch-Baguette von upper crust.

Kommen wir zu warmen Appetit-Happen. Prof. Krüger testet das deutsche Angebot und landet pflichtbewußt im „Edelweiss“. Für preiswerte 3,90 € bekommt er eine Scheibe Leberkäse mit Spiegelei und Bratkartoffeln. Zubereitung und Service brauchen jedoch viel Zeit. Das fettglänzende Ergebnis rechtfertigt das Warten nicht unbedingt. Aber: Wer Haxen und Krustenbraten will, ist hier richtig. Geschmacklich ist der Leberkäse im Wurst-Basar besser. Frisch aufgeschnitten bekommt man ihn hier für günstige 2,00 €. Passend zum Genre fällt der Service etwas „wurstig“ aus.

Bei aller Vielfalt – für einen guten Döner muss man sich schon in die Innenstadt begeben. Unser Test bei Döner Star zumindest endet unbefriedigend. Kyle Cassani bekommt kaltes Brot mit hartem Fleisch für vergleichsweise teure 3,50 €. Auch bei Pizza braucht der Bahn-



Professor Dr. Wolfgang Krüger sucht gesunde Brötchen.



Schnittlauch-Brezeln hängen die Konkurrenz weit ab.



Professorin Anne Röhrig sucht gemeinsam mit Robert Kroth den „süßen“ Snack.

hof noch Anschlag. Neben Pizza Hut wäre ein Angebot mit einfallsreichem, frischem Belag eine Marktlücke.

Ungekrönter König der Snackeria ist die Currywurst. Sie gibt es an jeder Ecke, wenn auch in sehr unterschiedlicher Qualität. Ferdinand Kayser testet gleich vier Angebote und freut sich über die sehr aromatische Bratcurry vom Wurstbasar. Knackig, mit warmem Ketchup und reichlich Currypulver wird sie für 2,00 € angeboten. Dagegen schneidet Curry Paul mit gleich vier Varianten mäßig ab. Die Sauce ist langweilig, der Wurst fehlt die richtige Konsistenz. Das mag daran liegen, dass sie fertig geschnitten in Bottichen gegart und warm gehalten wird. Eine solche Currywurst-Suppe bietet auch „Die Thüringer“ für 2,20 € pro Portion an. Wir raten ab. Und auch MäcWürstchen überzeugt nicht mit seiner Bratcurry für 1,80 €. Das ist eher Currywurst.

Erfreulich ist hingegen das vielfältige und überzeugende Angebot asiatischer Stände. Professorin Anne Röhrig kürt das Thai&More im Schlemmermarkt zum klaren Sieger dieser Kategorie. Der thailändische Krabbensalat (Pla gung, 7,50 €) gehört zweifellos zu den teureren Gerichten im Test. Aber es lohnt sich. Hier wird keine Plastikverpackung über den Tresen geschoben, sondern frisch gekocht. Reichlich Krabben, Salat und frischer Koriander machen daraus mehr als einen Snack. Wir versuchen auch die Tom Kah Gai (Hühnersuppe mit Kokosmilch für 5,- €) und sind absolut überzeugt. Auch sie wird vor unseren Augen zubereitet. Die Kokos-Curry-Suppe vom Noosou für 2,50 € können wir ebenfalls empfehlen. Mit feinen Bambusstreifen und Frühlingszwiebeln ist sie auch optisch ein Genuss. Das Bok nebenan bietet Ente mit acht Gemüsesorten und pikanter Sauce für 6,90 €, die nicht ganz mithalten kann. Wer es japanisch mag, sollte sich hingegen an den Stand von Tokio Sushi halten. Für 4,00 € gibt es hier acht schmackhafte Röllchen mit eingelegtem Ingwer und Soja-Sauce. Die Preisdifferenz von 50 Cent zum Mitbewerber Sumo Sushi sind eine lohnende Investition.

Fehlen noch Kaffee und Dessert. Für Letzteres bietet sich die Colosseum-Eisbar an. Die Qualität und Kreativität bei der Entwicklung neuer Sorten überzeugt absolut. Trotz üppiger Snack-Orgien probieren wir gern vom Fleur des Sel-Eis (Kara-

mell mit leichter Salz-Note) und dem Sesam-Eis. Den besten Kaffee hingegen gibt es bei World Coffee. Nicht nur, weil er fair gehandelt wurde, sondern weil er hervorragend zubereitet wird. Während unsere Bestellung hinter dem Tresen singend an den Kollegen weitergegeben wird, entscheiden wir uns, auch den New York Cheesecake zu versuchen. Irgendwie passt das noch und es lohnt sich.

Am Ende eines erfüllten Magens bleibt eine einfache Erkenntnis. Selbst beim Snack auf der Jagd nach dem Zug-Anschluss lohnt es sich, der Qualität den Vorrang zu geben. Fast-Food ist zwar auch eine Mahlzeit, aber eben nur fast. ■

Die Bahnhofs-Kenner beim Gastro-Test (Foto, v.l.n.r.): Ferdinand Kayser, Kyle Cassani, Robert Kroth, Anne Röhrig und Dr. Wolfgang Krüger suchen ihre Favoriten in acht Kategorien.





Diplomaten im Ehrenamt

Sie stehen für gelebte Völkerverständigung und verstehen sich als Mittler zwischen Heimat- und Entsendeland:

DIE HONORARKONSULN. In Niedersachsen sind 25 akkreditiert.

Sie sind tätig für Länder wie Dänemark, Frankreich oder Österreich, Jordanien, Brasilien oder Peru, Kirgistan, Kasachstan oder Ghana und repräsentieren und fördern ihre Entsendestaaten in ihrem Heimat-Bundesland Niedersachsen. „Was ein Botschafter auf nationaler Ebene in Berlin ist, ist ein Konsul – ob Berufs- oder Honorarkonsul – auf Landesebene“, erklärt der niedersächsische Vizedoyen (Leiter und Sprecher des konsularischen Korps) Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrman, der zugleich Honorarkonsul von Peru und seit Ende 2008 Präsident des „Konsularkorps Deutschland“ ist. In seinem Büro im

INI prangt an der Wand ein Schild mit dem Wappen des Andenstaates. Auf dem Schreibtisch stehen eine deutsche und eine rot-weiße peruanische Flagge zum Zeichen der Verbundenheit beider Länder, der sich Goehrman, ehemals Vorstandsvorsitzender der Messe AG und IHK-Präsident, verpflichtet fühlt.

Seit 1989 vertritt er die Belange des süd-amerikanischen Landes und hat dabei die Förderung von Wirtschaft und Tourismus im Blick. „Peru ist ein wunderbares Land mit einer alten Hochkultur, der Inkakultur. Wirtschaftlich ist es ein großer Exporteur von Uran und von wichtigen Erzen – und ein

großer Importeur von deutschen Waren.“ Als Goehrman das Amt übernahm, war es für den international tätigen Messe-Chef naheliegend, eine konsularische Aufgabe auszuüben. Aber warum Peru?

„Weil ich kein Land vertreten wollte, das für die Messen eine große Rolle spielt, um keine Interessenskonflikte aufkommen zu lassen. Da passte Peru wunderbar.“ Außerdem spricht Goehrman Spanisch, war fasziniert von der Kultur der Inkas und wollte mehr über das Land erfahren. Seitdem war er oft dort, sei es in konsularischer Mission, geschäftlich oder auch privat.

Zu den schönsten Aufgaben eines Honorarkonsuls zähle für ihn – ganz klar – die Ausrichtung der Feierlichkeiten zum Peruanischen Nationalfeiertag Ende Juni, die optisch von den Landesfarben Rot und Weiß geprägt sind. „Bei so einem Anlass die Beziehungen des Landes, das Sie vertreten und des Landes in dem Sie vertreten sind, zu vertiefen und zu zeigen, wie Völkerverständigung funktio-



Konsularische Premiere

Zum ersten Mal fand die Jahresversammlung des Konsularkorps Deutschland nicht in der Bundeshauptstadt Berlin, sondern in Hannover statt.

Die Damen und Herren wurden vom Oberbürgermeister im „Hodlersaal“ des Rathauses begrüßt und tagten auch dort, in einem der schönsten Jugendstilsäle, die Deutschland zu bieten hat. Den festlichen Abend, die „Soirée Consulaire“, beging man dagegen in typisch niedersächsischem Ambiente, im Buchholzer Bauernhaus – unter alten dunklen Holzbalken und Lampen, die früher einmal Bienenkörbe gewesen waren. „Mit meiner Wahl zum Präsidenten wollte ich in mein Bundesland einladen. Und es war mir ein Anliegen, einen Kontrapunkt zu Berlin zu setzen“, erklärt Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann die kleine Revolution. Auch der Ministerpräsident hatte sich nicht lange bitten lassen und erwies den Honorarkonsuln als abendlicher „Dinner-Speaker“ die Ehre, ebenso wie viele andere Repräsentanten von Wirtschaft, Politik und Öffentlichem Leben. Kurzum – das Programm kam bei den Honorarkonsuln bestens an, und spätestens seitdem ist Hannover ihnen in freundlichster Erinnerung.

Links: Die festliche „Soirée Consulaire“ im Buchholzer Bauernhaus – mit Damen und Gästen.

Rechts oben: Auch OB Stephan Weil (Mitte) ließ sich von Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann (rechts) nicht lange bitten.

Rechts unten: Der „Hodlersaal“ bot den perfekten Rahmen für die Jahresversammlung des Konsularkorps Deutschland.

niert – das ist sehr schön!“ Dann sind der Botschafter anwesend, die Generalkonsuln (Berufskonsuln) Perus, Repräsentanten des Konsularkorps und des Landes Niedersachsen und viele Vertreter des Öffentlichen Lebens.

Erfreulich sind auch Verwaltungsakte: Etwa die Beglaubigung der Geburt eines peruanischen Kindes in Niedersachsen, der Heirat eines peruanischen Staatsbürgers oder des Verkaufs eines Hengstes aus Celle nach Peru. „Das geschieht recht häufig“, berichtet Goehrmann.

Unerfreuliche Aufgaben hat ein Honorarkonsul aber auch: Wenn er etwa wegen eines randalierenden Landmanns um Hilfe gerufen wird oder gar im Gefängnis auflaufen muss, oder wenn es gilt, Ausweisungen zu begleiten. „Die Konsulate bemühen sich, die Beziehungen zwischen den Ländern zu entlasten und unschöne Situationen schon im Vorfeld möglichst zu bereinigen.“ Fingerspitzengefühl ist da nicht selten gefragt. Doch einen Crash-Kurs in Sachen Diplomatie be-

kommt man als Honorarkonsul nicht, so der Vizedoyen: „Es wird vorausgesetzt, dass man solche Fähigkeiten mitbringt.“ Vom Botschafter des jeweiligen Landes wird einer geeignet erscheinenden Person das Honorarkonsulat angetragen. Dann prüfen nacheinander der Ministerpräsident des Bundeslandes, der IHK-Konsulärausschuss und das Auswärtige Amt die betreffende Person auf Herz und Nieren: Es geht um Reputation, Kompetenz, Verdienste und die Präsenz in Netzwerken.

„Da haben sowohl der Botschafter als auch die Staatskanzlei ihre Erwartungen. Und aus dem Ehrenkodex und den Zielen des Korps geht genau hervor, was das Amt des Honorarkonsuls ausmacht“, erklärt deren Präsident. Das Prüfprozedere ist für alle gleich, völlig unterschiedlich regeln die Länder aber Dauer und Altersbegrenzung. „Für manches Land darf man das Amt nur fünf Jahre ausüben. In einigen Ländern muss man mit 70 das Honorarkonsulat abgeben, in anderen darf man es bis

Ultimo ausüben. Da gibt es nicht einmal innerhalb Europas eine einheitliche Regelung.“ Einheitlich ist aber: „Honorarkonsul hat nichts mit Honorar zu tun“, lacht Goehrmann, „es ist ein Ehrenamt, in das Sie Ihre Person, Ihr Können, Ihre Zeit und finanziellen Aufwand einbringen, zum Beispiel indem Sie Ihr Büro zur Verfügung stellen.“

Natürlich – angenehme Seiten hat die Aufgabe auch: So genießt ein Honorarkonsul Immunität, führt das imageträchtige „CC“ am Wagen und kann sich öffentlicher Anerkennung sicher sein. Er erhält Einladungen zu allen wichtigen Veranstaltungen des Landes und der Stadt und eine besondere Behandlung durch Behörden und an Flughäfen ... „Aber alles nur, wenn Sie in Ausübung Ihres Amtes unterwegs sind!“ unterstreicht der Honorarkonsul und betont, dass mit diesen Privilegien sehr sorgfältig umgegangen werden müsse. „Unser Ehrenkodex gibt unter anderem vor: äußerste Korrektheit, Präzision und Kooperation. ■



Models „50plus“

Karriere mit Falten: Die Wolfsburger Agentur Sichtwandel vermittelt Fotomodelle im fortgeschrittenen Alter.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Die zweite Karriere von Walter und Heiko begann mit einer Zeitungsanzeige. Als die Wolfsburger Agentur „Sichtwandel“ Fotomodelle älteren Jahrgangs suchte, fassten beide Herren den Entschluss, sich zu bewerben. Für Heiko Bauer, den 56-jährigen Industriekaufmann aus Königslutter, der gerade seinen Job verloren hatte, war die Aussicht auf eine Modelkarriere „hochinteressant und eine gute Alternative zur Arbeitslosigkeit“. Walter Hermann wurde von seiner Frau Gisela ermuntert. Sie selbst bewarb sich ebenfalls als Seniorenmodel und posiert nun – ganz Grande Dame – mit elegantem Hut auf der Website von Sichtwandel. „Aber sie ist ein wenig geknickt“, sagt Walter, „denn ich hatte schon viel mehr Aufträge als sie.“ Walter Hermann ist 65 Jahre alt, Maschinenbauer und jetzt im Ruhestand. Mit seinem Aussehen verkörpert er offensichtlich genau den Typ „Gentleman“, den der Werbemarkt für die Zielgruppe 50 plus bevorzugt.

Dass sich Produkte für reifere Konsumenten glaubwürdiger bewerben und besser verkaufen lassen, wenn sie nicht von blutjungen Models vorgestellt werden, scheint sich in der Branche inzwischen herumgesprochen zu haben. Eine Studie, die das Frankfurter Link-Institut für Markt- und Sozialforschung im Jahr 2008 erstellt hat, ergab: Die Zielgruppe der über 50-Jährigen fühlt sich von der Werbung für neue Produkte, so wie sie landläufig war und ist, nicht angesprochen. Zu laut und zu hektisch, kritisieren die „Best Ager“. Auch mit der visuellen Umsetzung ihrer eigenen Zielgruppe zeigten sich die Senioren laut Studie nicht zufrieden. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass die Darstellung älterer Menschen in der Werbung nicht der Realität entspricht. Noch deutlicher fällt hier das Urteil der 14- bis 29-Jährigen aus: Über sechzig Prozent empfinden die in der Werbung präsentierten Senioren als nicht real. Insa Arndt hat diesen Trend bereits vor einigen

Jahren erkannt und daraus die Konsequenz gezogen. 2006 gründete die Kunstwissenschaftlerin und Inhaberin einer Marketingagentur als zweites Standbein die Senioren-Modelagentur „Sichtwandel“ – eine Agentur für Fotomodelle jenseits der Fünfzig.

Die 48-jährige Marketingexpertin war im Bereich Zielgruppenmarketing aktiv und stellte fest: „Senioren sind eine Zielgruppe, die immer stärker und wichtiger wird. Daher wollte ich anfänglich eine Bildagentur gründen, stellte dann aber fest, dass es für diesen Werbebereich gar keine adäquaten Bilder gab.“ Auf dem Markt waren, so erinnert sich Insa Arndt, nur die Fotos der Oma mit den weißen Löckchen und der großen Brille, die betulich im Kreise ihrer Enkel sitzt und scheinbar nicht ganz ernst zu nehmen ist.

„Ältere Menschen wurden noch sehr stark verunglimpfend dargestellt, ja sogar ins Lächerliche gezogen. Bilder von Älteren, die im Leben stehen, gab es nicht. Es ist mir jedoch eine Herzensangelegenheit, älteren Menschen, so wie sie sich heute darstellen, in Werbung und Öffentlichkeit ein wahrnehmbares Gesicht zu geben.“ Und die Ergebnisse der oben zitierten Umfrage bestätigt Insa Arndt inzwischen aufgrund ihrer praktischen Erfahrung: „Wir brauchen keine spezielle Werbung für ältere Menschen. Wir brauchen nur eine authentische Ansprache für bestimmte Produkte. Wenn ein Produkt eher von reiferen Menschen gekauft wird, dann muss eben auch ein älterer Mensch dafür Gesicht zeigen. Ich kann ein Produkt für die Wechseljahre nicht mit einem Teenager bewerben. Umgekehrt würde ja auch niemand auf die Idee kommen, eine Tamponwerbung mit einer alten Dame darzustellen. Das Produkt und das Gesicht müssen zusammen passen.“

Diese Sichtweise müsse aber durchaus nicht eingleisig sein, erläutert die Marketingexpertin und nennt den Begriff „inter-



„Wir hoffen, dass
Älterwerden einfach
normaler wird!“

.....INSA ARNDT.....

- > generative Produkte“: Die Fernbedienung mit den großen Tasten und der einfachen Bedienerführung ist eben nicht nur für ältere, arthrosegeplagte Finger angenehm, sondern taugt auch für Erstklässler. „Das finde ich total spannend, dass man heute dazu übergeht, zu sagen: Unsere Produkte sind mehrgenerationentauglich“, so Insa Arndt. Für einen solchen Auftrag wurde auch Heiko Bauer schon gebucht. Gemeinsam mit anderen Fotomodellen verschiedenen Alters musste er auf einer Grünfläche ein fröhliches Tauziehen mimen, nach dem Motto: „Wir ziehen alle an einem Strang.“

Mittlerweile gibt es in Deutschland fünf Agenturen, berichtet Arndt, die sich wie sie auf Senioren-Models spezialisiert haben, und große Agenturen haben eine eigene 50-plus-Abteilung eingerichtet. Bei Sichtwandel können über hundert Senioren-Models gebucht werden, vom absoluten Anfänger bis zum Profi-Topmodel. Die meisten davon präsentieren sich mit ihrer Sed-Card auf der Homepage der Agentur, ein Bilderreigen gut aussehender Menschen über fünfzig, denen man ihr Alter nicht unbedingt ansieht. Damen sind deutlich in der Mehrheit, und diejenigen Herren, die von der Werbebranche begehrt werden, sind rar. „Bei Männern ist der Idealtyp gefragt. Er sollte aussehen wie Richard Gere, mit vollem grauem Haar, schlank, ohne Bauchansatz, mit klaren Augen, schönen Zähnen und auf jeden Fall ohne Bart.“ Im Leben, aber besonders in der Werbung sind



Oben: „Best Ager“
Heiko Bauer (56).
Mitte: Dagmar (67)
und Eckhard (64).
Unten: Gisela (63) und
Walter Hermann (65).

solche Herren rar, denn: „Diese Männer arbeiten in dem Alter nicht als Models, sondern sind anderweitig in Lohn und Brot. Deshalb finden Sie in der Werbung auch immer die gleichen Gesichter“, weiß die Expertin.

Auch Amateure und Newcomer werden für ihre Model-Einsätze recht gut bezahlt. Wie gut, das will die Sichtwandel-Chefin nicht verraten. Nur soviel: Leben können Models wie Heiko Bauer und Walter Hermann dennoch nicht von ihrem zweiten Beruf. Dazu gebe es noch zu wenige Anfragen, und: „Die hauptberuflichen Fotomodelle werden häufig bevorzugt. Die wissen genau, wie der Medienmarkt funktioniert, können sich vor der Kamera bewegen und sind somit für den Auftraggeber oft kostengünstiger.“

Heiko Bauer und Walter Hermann nehmen es jedoch nicht allzu tragisch, dass sie nur ab und zu vor der Kamera stehen. „Ich habe mich damals aus Spaß beworben und finde es immer wieder spannend, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Allein schon die Prozedur, stundenlang geschminkt zu werden, war eine ganz neue Erfahrung“, meint Heiko lachend. Und Walter fügt mit einem Schmunzeln hinzu: „Ich habe einmal Aufnahmen für einen Pflegedienst gemacht, da musste man mich sogar noch ein bisschen älter schminken. Das war schon komisch. Nein, ein Zubrot zur Rente ist das nicht. Aber vielleicht kommt ja noch mal ein größerer Auftrag.“ ■



WIRTSCHAFTSFAKTOR „ALTER“

PR-Fachfrau Monika Prött ist Expertin dafür, wie der Wirtschaftsfaktor „Alter“ gewinnbringend genutzt werden kann. Im Jahr 2006 gründete sie in Hannover das „ReifeNetzwerk“, einen Zusammenschluss verschiedener Unternehmen. Im Oktober vergangenen Jahres wurde zum dritten Mal der Kongress „Reife Forum“ veranstaltet, der das Thema hatte: „Nachhaltiger Unternehmenserfolg in einer alternden Gesellschaft.“



FOTOS: PRIVAT

Hat die Kampagne des amerikanischen Kosmetikunternehmens Dove, die mit älteren Models für ihre Serie Pro-Age warb, einen neuen Trend gesetzt?

Dove war mit dieser Kosmetikwerbung auf jeden Fall Trendsetter. Für mich hat es auch einen Paradigmenwechsel eingeläutet, allein durch die Sprache. Statt „Anti-Age“ wird jetzt „Pro-Age“ gesagt. Weltweit wurden Frauen über 50 gesucht, als Models genommen und brillant fotografiert. Dadurch wird ein ganz anderes Bild vermittelt, und was dabei herausgekommen ist, hat doch jeder Frau das Gefühl gegeben: Ich brauche mich nicht mehr zu verstecken.

Was muss geschehen, damit es voran geht?

Insgesamt ist der Reife-Markt ein zähes Thema. Alle reden darüber, aber es gibt wenige Unternehmen, die es konsequent für einen Produktbereich verfolgen.

Meine Agentur bedient sowohl den Absatz als auch den Personalmarkt, und in beiden Bereichen läuft es zäh. Aber die Unternehmen werden daran nicht vorbei kommen. Es ist nicht mehr nur ein Trend, es ist mittlerweile eine Entwicklung, weil die Bevölkerung älter wird.

Und der Mehrgenerationen-Markt?

Viele Unternehmen argumentieren: Wenn wir uns visuell auf die Älteren konzentrieren, verlieren wir die Jüngeren. Daher ist es eine wichtige Aufgabe des ReifeNetzwerks, Unternehmen klar zu machen, dass man das eine tun kann, ohne das andere zu lassen. Da sind wir dran, aber auch das ist ein hartes Brot. Den Entscheidern fällt es schwer, sich mit dem Thema Alter auseinander zu setzen: Ein 35-jähriger Produktmanager hat einfach keine Lust dazu. Und in einem Unternehmen, wo man denken könnte, die Verantwortlichen haben das entsprechende Lebensalter, tut man sich schwer, weil man mit dem eigenen Älterwerden Schwierigkeiten hat ...

Wie lautet Ihre Prognose für die zukünftige Entwicklung?

Wir hoffen, dass Älterwerden einfach normaler wird. 50- bis 70-Jährige sehen heute gut aus und sind fit. Daher können wir nicht auf der einen Seite Lebensarbeit bis 70 fordern und auf der anderen Seite diesen Markt vernachlässigen. Das ReifeNetzwerk hat das Ziel, Unternehmen so zu beraten, dass sie den Mut haben, sowohl in den Absatz als auch in den Personalmarkt so plus zu investieren und das auch strategisch anzugehen. Es ist ein interessanter Markt. Man muss ihn nur konsequent und mutig beschreiten. Halbherzig und nebenher – das wird nicht funktionieren. ■

Reife-Expertin
Monika Prött

Menü des Monats

Croustillant von Riesengarnelen
mit Schnittlauch-Crème fraîche
und asiatischem Sprossensalat

Rahmsuppe von Petersilienwurz
mit geräuchertem Lauch

Nüsschen vom Lamm auf toskanischem
Gemüse mit Lavendel, Ziegenfrischkäse
und Kartoffelkuchen

Eingekochte Birne mit Sesam-
Krokant und weißem Kaffee-Parfait

€ 42,00 pro Person

KASTENS HOTEL LUISENHOF
Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-814 *****

konservieren

Barbara Helmrich

Dipl.-Restauratorin für
Kunst- und Kulturgut

Möbel, volkskundliche
Objekte, ethnographische
Kunst, Skulpturen, histori-
sche Raumausstattungen,
Gemälde, Restaurierung
von Vergoldungen



Öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige
für Restaurierungsfragen

Fuhrbleek 1 · 30916 Isernagen NB · Tel.: 0511/7306644
www.restaurierung-helmrich.de

restaurieren

Hermann Krätzer Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren

Wachsoberflächen

Beizen

Abbeizarbeiten

Polieren

Geflechtarbeiten

Antiquitäten:

Polsterarbeiten

Biedermeier+

seit 1961

Sonderan-

Barock

fertigungen



Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de



FOTOS: AGENTUR SICHTWANDEL

Eleganz auf fünf Metern

Der **BMW 5ER GRAN TURISMO** vereint perfekt Design und Pferdestärken. Das findet Karl-Wilhelm Veigt. Der Chef des Verbandes der mittelständischen Unternehmer hat den rasanten Viertürer für **nobilis** getestet.

..... TEXT: KAI-KIRSTIN THIES FOTO: FRANK WILDE

Ruhig liegen die Hände auf dem Sportlenkrad. Die Augen leuchten. Ein Lächeln huscht über das Gesicht. „Hören Sie dieses Geräusch? Das ist das ABS!“ Karl-Wilhelm Veigt freut sich. „Spüren Sie? Der Wagen schert nicht aus!“ Stimmt. Stabil hält der BMW 530d Gran Turismo die Spur und meistert souverän den vereisten Fahrbahngrund. Auch bei der anschließenden Kreisfahrt regelt die Technik mühelos das Fahrwerk ein. „Ohne ESP hätten Sie echte Probleme“, erklärt der Regionalbeauftragte der Metropolregion Hannover vom Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft. Auch hier stimmt Beifahrer Carsten Völkening zu.

Gemeinsam fachsimpeln Veigt und der versierte Trainer des ADAC Fahrsicherheitszentrum über die Vorzüge moderner Technik. Über Bremswege, Automatikgetriebe, Sportfahrwerke und über Fahrphysik. Letzteres müsse man bei aller Elektronik und Technik dennoch beachten. Veigt und Völkening testen den Gran Turismo von BMW auf Herz und Nieren. Und dafür haben sie sich bei winterlichem Wetter das Fahrsicherheitsgelände in Laatzen ausgesucht. „Im Sommer war ich schon einmal hier – natürlich hab ich alles falsch gemacht, was man falsch machen kann“, erinnert sich

Veigt, der seit über 30 Jahren bekennender BMW-Fahrer ist. „Die Autos haben sich gewaltig verändert.“ Früher fand Veigt Automatikschaltungen „schlicht blöd“. Doch das 8-Gang-Automatik-Getriebe des neuen BMW überzeugt. Unglaublich schnell und kaum merklich sorgt die Automatik für sportlichen wie gleitenden Fahrspaß.

Der neue 5er Gran Turismo vereint laut BMW „Eleganz, Raumkomfort und Variabilität in einem neuen, einzigartigen Fahrzeugkonzept“. Optisch imponiert die viertürige Limousine mit ihrer coupéartigen Dachlinie und einer Gesamtlänge von fünf Metern. Die Karosseriehöhe von 1,56 Meter erleichtert den Einstieg ungemein, ohne allerdings das Gefühl zu vermitteln, in einem Geländewagen Platz zu nehmen.

Überhaupt ist das 1,90 Meter breite Gefährt ein wahrer Raumgleiter. Selbst wenn man per Knopfdruck die Fondsitze um bis zu zehn Zentimeter verschiebt, um das Ladevolumen





Technische Daten

Fahrzeug: BMW 530d Gran Turismo
 Motor: 6 Zylinder Dieselmotor
 mit Abgasturbo-Aufladung
 Leistung: 180 kW (245 PS) bei 4 000 U/min
 Antrieb: 8-Gang Automatik Steptronic
 Höchstgeschwindigkeit: 240 km/h
 von 0 auf 100: 6,9 Sekunden
 Verbrauch im Durchschnitt: 6,5 l/100 km
 Preis: 89 300 Euro (inkl. MwSt.
 und Sonderausstattung)

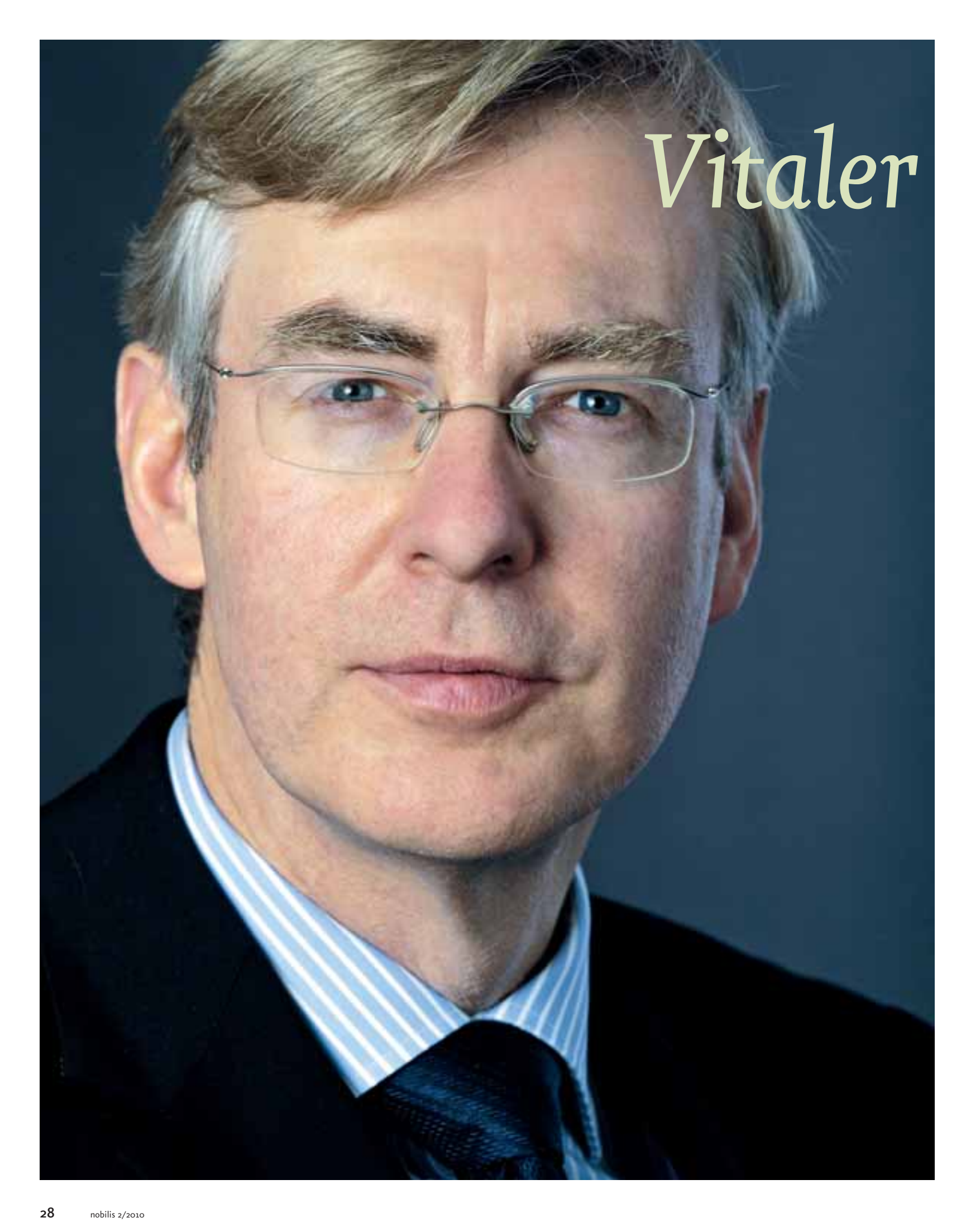
im Kofferraum erheblich zu erhöhen, haben die Beifahrer immer noch sehr viel Platz. Dank der zweigeteilten Heckklappe bleiben sie zudem von lästiger Zugluft verschont.

Derzeit fährt Karl-Wilhelm Veigt, der u. a. für die Regionsbeiträge zur Expo 2000 verantwortlich zeichnet und sich selbst als „Vertriebler durch und durch“ beschreibt, einen 530i. Die Extras des neuen 5er überzeugen ihn – von Spurwechselwarnung, Spurverlassenswarnung bis zum „Night Vision“, das mittels Wärmebildkamera Menschen und Tiere außerhalb des Lichtkegels im Fahrbahnbereich erkennt. Diese technischen Raffinessen gab es bisher nur in der neuen 7er-Reihe von BMW.

Eine Sonderausstattung würde der Beauftragte der Metropolregion beim Kauf eines 530d Gran Turismo auf jeden Fall buchen: die Rückfahrkamera. Zum einen, weil sie den Bereich hinter dem Fahrzeug auf dem Control Display anzeigt und das Einparken zum Erlebnis macht – wie die begeisterten Blicke von Veigt und Beifahrer Völkening beweisen. Und, „weil das Heckfenster ziemlich klein ist“. Aber das ist die einzige kritische Anmerkung an dem gelungenen Wurf von BMW.



Die Achtstufen-Automatik – bisher nur im 760i verbaut – schaltet unauffällig. Die stark abfallende Dachpartie verleiht dem 530d GT einen sportlichen Coupé-Charakter.

A close-up portrait of a middle-aged man with light brown hair, some grey at the temples, and blue eyes. He is wearing thin-rimmed glasses, a dark suit jacket, a light blue and white striped shirt, and a dark tie. The background is a solid dark blue. The word "Vitaler" is written in a white, serif font in the upper right corner.

Vitaler

Unternehmenslenker

Rund 450 000 Fahrgäste verlassen sich in Hannover täglich auf Busse und Bahnen der Üstra. Seit fünf Jahren schreibt Vorstands-Chef **ANDRÉ NEISS** eine Erfolgsgeschichte, die sich sehen lassen kann.

TEXT: HARALD JACKE FOTO: ÜSTRA

Was der 50-jährige Diplom-Betriebswirt in den vergangenen fünf Jahren geleistet hat, kann sich sehen lassen. Er hat das Nahverkehrsunternehmen – zum ersten Mal seit 40 Jahren – aus tiefroten in satte schwarze Zahlen geführt: beispielsweise durch die Trennung von der Deutschen Bahn AG und die Beendigung des gemeinsamen Unternehmens Intalliance, durch die Bereinigung des Üstra-Beteiligungsportfolios von 44 teilweise wackeligen auf zwölf profitable Tochterunternehmen.

Heute sind die vier wichtigsten Beteiligungen der „üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG“: X-City Marketing, die das Fahrgastfernsehen und die Werbung in den Stationen betreibt. Üstra Reisen fährt für die Mutter im Ergänzungsnetz Linienbusse, organisiert Busreisen; die Maschsee-Linie und ein Reisebüro. Die Transtec-Bau kümmert sich um Bauprojekte für die Üstra und ihre Stadtbahnen. Protec sorgt für Sicherheit und Sauberkeit in den Stationen und übernimmt teilweise die Fahrscheinkontrollen.

Außerdem hat André Neiß dafür gesorgt, dass die Geschäftsaktivitäten sich wieder auf Hannover und die Region beschränken – hatte man doch 2000 eine Beteiligung an Stadtbahnprojekten in Athen, Tel Aviv und Haifa geplant. Auch die Anzahl der Mitarbeiter wurde sozialverträglich reduziert: von 2 250 Mitarbeitern hat sich die Üstra – die Altersstruktur nutzend – auf 1 870 gesund geschrumpft. Andererseits hat man jedoch 30 zusätzliche Stadtbahnfahrer eingestellt: „Weil da Bedarf ist“, so André Neiß.

Bedarf war und ist auch an verstärkten Fahrscheinkontrollen, und auch diese Maßnahme trug Früchte: Von 2008 auf 2009 ging die Zahl der Schwarzfahrer um rund 10 000 auf 74 000 zurück. „Vitale Üstra 2020“ heißt die Erfolgsstrategie. „Dieses Projekt ist einzigartig in der deutschen Nahverkehrsbranche und konnte von meinem Vorstandskollegen Willi Lindenberg und mir nur in enger Zusammenarbeit mit unseren Arbeitnehmern und der Region Hannover realisiert werden“, betont Neiß und legt Wert auf die unabhängige Kompetenz der Üstra: „Wir sind mit unseren Kostenstrukturen wettbewerbsfähig. Dennoch lassen sich unsere ehrgeizigen Perspektiven nur mit einer eigenständigen Üstra realisieren“, betont er.

Eine Übernahme ist allerdings auch blanke Theorie. Denn dazu müssten Stadt und Region ihre 26 Millionen Aktien aus der städtischen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (VVG) verkaufen. Zur VVG-Holding Hannover zählen neben der Üstra noch die Schienen- und Netzbetreibergesellschaft Infra und die Stadtwerke Enercity. Die Börsen Hannover, Hamburg und Berlin handeln die rund 138 850 Aktien im Streubesitz. Bei 5,50 Euro lag 2009 der Höchstkurs. Mittlerweile pendelt die Üstra-Aktie um 4,75 Euro. „Wir haben circa 100 bis 150 freie Aktionäre. Auf unseren Hauptversamm-

>



Links: Üstra-Chef André Neiß.
Unten: Dem bislang einzigen Hybridbus sollen weitere folgen.



Die Beteiligungen der Üstra wurden auf zwölf zurückgefahren. Eine der wichtigsten: das Fahrgastfernsehen.

Einmal pro Woche

schwitzen

Üstra-Mitarbeiter mit
ihren Boss beim Lauf-
treff am Maschsee.

- lungen geht es durchaus lebhaft zu“, sagt der Üstra-Chef und freut sich. Auch deshalb, weil es seit 1969 mit den Fahrgastzahlen stetig bergauf ging: Nutzten vor 40 Jahren noch rund 90 Millionen Menschen jährlich die hannöverschen Öffis, sind es heute fast 160 Millionen. Das ist unter anderem dem beispielhaften Ausbau des Stadtbahnsystems zu danken. Mit seinem dichten Nachverkehrsnetz kann Hannover auch im Wettbewerb der Standorte punkten.

André Neiß, der Kopf dieses Marathonprogramms ist Triathlet. Mit 1,92 Meter und etwa 80 Kilogramm bringt der 50-Jährige gute Voraussetzungen mit, um 3,9 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und den Marathonlauf zu bewältigen. „Meine Triathlon-Ambitionen sind zwar da, zurzeit mangelt es aber an der Umsetzung“, gesteht Neiß. Beim Hannover-Marathon im Mai will er auf jeden Fall starten. Und jeden Donnerstag geht es an den Maschsee, zu dem von ihm initiierten Lauftreff mit Mitarbeitern. „Da kommen der Busfahrer und die Mechanikerin“, erzählt Neiß und hatte es sich genauso vorgestellt. Regelmäßig nutzen rund zwölf Arbeitnehmer die Chance zum lockeren Austausch.

Der Kontakt zu den Kunden ist ein anderes wichtiges Ziel. Ein Treffpunkt ist das Kundencafé im Üstra Service Center am Platz der Weltausstellung, und es wird gut angenommen. Zweimal trafen sich dort bereits Üstra-Vorstände und Bereichsleiter mit Fahrgästen, um herauszufinden, wo der Schuh drückt. „Wir möchten angenehm in der Tages-Erlebniskette unserer Fahrgäste in Erinnerung bleiben“, so Neiß. 2012 sollen, so berichtet er, neue Stadtbahnzüge aufs Gleis, mit durchgehender Kamera-Überwachung.

Nahverkehr ist für ihn praktizierter Umweltschutz. Deswegen fahren die Üstra-Busse mit modernster Abgasreinigung, die neuesten Modelle erfüllen bereits den zukünftigen Euro-Standard 5. Von den 128 Bussen werden 45 mit preiswertem Erdgas betankt, und dem bislang einzigen Hybridbus mit kombiniertem Elektro- und Dieselantrieb sollen bald weitere folgen: „Ein solcher Bus kostet rund 150 000 Euro mehr als ein normaler Bus. Das geht nur mit entsprechender Förderung, um die wir uns derzeit bemühen“, erklärt Neiß. Auch der solarbetriebene Katamaran und die umweltfreundlichen Elektro-Schiffe, die Üstra Reisen auf dem Maschsee betreibt, sprechen vom grünen Geist des Unternehmens. Genauso wie zwei der größten Photovoltaikdächer Hannovers auf dem Betriebshof Leinhausen und dem Busdepot Süd. Allein das über 6 500 m² große Busdepot-Dach produziert mit rund 342 000 Kilowattstunden den jährlichen Strombedarf von etwa 98 Haushalten.

Nicht nur beruflich, auch privat ist André Neiß angekommen: Jüngst ist der Üstra-Boss mit seiner Frau und drei der vier Kinder („Wir haben eine wunderbare Patchwork-Familie“) ins eigene Haus in Kirchrode gezogen. Neiß, der zuvor 17 Jahre in der Hauptstadt unter anderem an führender Position bei den Berliner Verkehrsbetrieben gearbeitet hat, fühlt sich wohl in Hannover: „Ich bin bislang in keiner Stadt so toll aufgenommen worden. Da habe ich wahnsinniges Glück gehabt.“ Und auch der Aufsichtsrat weiß, was er an diesem Mann hat – der Vertrag von André Neiß wurde vor wenigen Tagen um fünf weitere Jahre verlängert. ■




**KRÖPCKE
PASSAGE**
Lifestyle & Luxus

Stilvoll

alena
Bang & Olufsen
Bodo Wiesner
Bühre
Claudio Schuhe
Confiserie Mack
Delius
First Reisebüro
Heinrich s
Ingrid Weis
i:belle
Khalil Coiffeur
Liebe
Lothar John
Lutz Huth
Montblanc
Mühlhausen
Robbe & Berking
Rotonda

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenaustraße

Spielzeug für Erwachsene

Edle Artikel für verwöhnte Genießer – der Erotikmarkt hat die Schmutzdecke verlassen. Eine **WACHSTUMSBRANCHE**, bei der hannoversche Unternehmen ganz vorn mitspielen.

TEXT: BEATE ROSSBACH





Luxus-Spielzeug von LELO:
Der elegante Lippenstiftvibrator
„Mia“ passt in jede Handtasche.

FOTO: **PROMO**

Was ist das? Es hat ungefähr die Form und Größe einer Zigarrenhülle, ist aus Stahl, Platin oder 24-Karat-Gold, kann im Champagnerkühler gekühlt oder im Wasserbad erwärmt werden und summt so leise und diskret, das es sogar bibliothekentauglich ist? Nun? Immer noch nicht erraten? In den USA gehört dieses tolle „Was-immer-es-ist“ bereits in die Handtaschen der Stars, verraten die Eingeweihten. Ähnlich schön ist das schwedische Produkt der Firma LELO. Es heißt „Mia“, sieht aus wie ein schicker rosa Lippenstift, ist aufladbar und hat eine Schnittstelle und vier Stimulationsmodi. Na, jetzt erraten? Die Rede ist von der neuen Generation derjenigen Geräte, die hierzulande so technisch „Vibratoren“ genannt werden, während die englischsprachige Welt liebevoll von „joysticks“, oder dezent, von „pleasure objects“ spricht. Die sind heutzutage nicht nur funktionell, sondern werden immer schicker und immer weniger peinlich. Vorbei also mit der Angst vor der Taschenkontrolle am Flughafen, und keine Panik, wenn Schwiegermutter zu Besuch kommt und aus Versehen ins Schlafzimmer schaut.

Ein Blick in das Sortiment des gehobenen Einzelhandels zeigt: Der Markt für Erotikartikel ist dabei, sich ganz entschieden zu wandeln. Funktionalität und Qualität sind nicht mehr alles. Sie werden mehr und mehr mit gutem Design gepaart. Das Ergebnis ist Lustgewinn ohne Reue, denn auf guten Geschmack muss niemand mehr verzichten. Vorbei die Zeiten, als das Spielzeug für Erwachsene noch in verräterischen Kartons aus Flensburg geliefert wurde, möglichst noch von einem wissend grinsenden Postboten überreicht.

Vorbei der Zwang, schamhaft in Läden einzukaufen, vor deren Eingang man erst einmal eine schmutzige Wolldecke zur Seite schieben musste. Den 24-Karat-Wonnestab der amerikanischen Marke „Jimmyjane“ und seine eleganten Geschwister gibt es heute in schicken Boutiquen wie dem Geschäft „Liebhabereien“ in Hannovers Altstadt, oder eben weltweit online. Wer nicht vorher schauen, fühlen oder fragen will, kauft alles, was Herz, Kopf und Körper begehren, diskret im Internet – geliefert wird natürlich neutral verpackt. Sei es nun das Spielzeug für Erwachsene, das luxuriöse Massageöl für jeden Winkel des Körpers oder ein Hilfsmittel zur Erhaltung der Lebensqualität – alles was entspannt, verwöhnt und die Lust erhöht, wird gern gekauft. „Unsere Kunden gehören jeder Altersgruppe an, wobei die älteren natürlich kaufkräftiger, aber auch anspruchsvoller und experimentierfreudiger sind“, verrät Gundula Schildhauer, die Inhaberin von Liebhabereien.

Erotik-Artikel sind ein Wachstumsmarkt. Siebzig Jahre nach der cleveren Geschäftsfrau Beate Uhse werden zunehmend auch junge geschäftstüchtige Wirtschaftsexperten wach. Ethan Imboden, der Gründer von Jimmyjane, war, bevor er beschloss, „bedroom delights“ zu kreieren, Designer für Klienten wie Ford, Nike und Motorola. Die Stockholmer Firma LELO wurde im Jahr 2003 von drei Freunden gegründet, dem Ingenieur Filip Sedic und den Industriedesignern Eric Kalén und Carl Magnuson. Sie sahen Handlungsbedarf, nachdem sie vergeblich „ein Geschenk für den vierzigsten Geburtstag einer verheirateten Frau gesucht hatten, die bereits



FOTOS: PROMO

Links: „Made in Germany“ – Qualitätssicherung durch Handarbeit in Hannover. Mitte: Hochwertiges, innovatives Design ist ein zentraler Erfolgsfaktor der Branche. Rechts: Oliver Redschlag, Chef der Joydivision AG, ist einer der Großen der Branche, die sich vom „Schmuddelimage“ verabschiedet hat.

alles besaß“. Auch Hannovers Geschäftswelt kann mit einer Erfolgsstory aus der Erotikbranche aufwarten. Hauptfigur ist Oliver Redschatz, ein junger, sportlicher Selfmademan, der es, wie seine Unternehmensbroschüre treffend zusammenfasst, „von der Liebesschaukel zum Global Player“ brachte. Der 39-Jährige ist Gründer, Vorstand und zu hundert Prozent Alleinaktionär der „Joydivision AG“, Hersteller für Erotikartikel und Lieferant an Wiederverkäufer in über sieben Ländern weltweit, inklusive Pharma- und Drogerie-Großhandel. Umsatzzahlen möchte Oliver Redschatz nicht nennen, aber er wirkt zufrieden. „Wir sind kein Massenanbieter, aber hinsichtlich der Stückzahlen schon international einer der ganz Großen.“

Alles begann im Jahr 1994, ganz bescheiden und mit einem Zufall. Redschatz wollte sich als junger Kaufmann selbstständig machen und stellte fest, dass der Vertrieb herkömmlicher Gesundheitsprodukte über den Versandhandel nicht viel Ertrag brachte. Bei seinen Marktrecherchen stieß er zufällig auf die „Liebesschaukel“, ein Gerät, auf dem sich zwei Menschen schaukelnd näher kommen können. „Ich hatte vorher nie davon gehört, fand aber die Idee recht gut und habe diese Schaukel dann neu entwickelt.“ Der erste Großhändler bestellte vorsichtig fünfzig Stück, „mit Rückgaberecht“. Auf einer Hausmesse wurde gleich in den ersten Tagen das Dreifache verkauft. Die Medien berichteten über Redschatz und die Schaukel war der Start von Joydivision.

Die Anfänge spielten sich noch im privaten Wohnzimmer-Büro, Schlafzimmer-Lager und Keller-Produktion ab. Heute ist das Unternehmen, das 2006 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, auf rund 2500 Quadratmetern am Brink-Hafen zuhause. Der wassersportbegeisterte Oliver Redschatz, der auch aktiver Jagdreiter und Pilot seines eigenen Tragschraubers ist, blickt von seinem großzügigen Büro aus direkt auf den Kanal. Rund fünfzig Mitarbeiter betreuen hier Verwaltung, Entwicklung, Herstellung, Lager und Vertrieb. Die Produktion von Tubenprodukten ist ausgelagert. „Da arbeiten wir mit mehreren Lohnherstellern zusammen sowie mit zwei hannoverschen Behindertenwerkstätten, die für uns produzieren und verpacken.“ Die Spielzeuge von Joydivision aber werden im Haus produziert. Liebeskugeln werden in Handarbeit mit Silikon bestrichen. An Rondellen entstehen rund tausend Vibratoren pro Tag, werden in Form und Farbe gegossen, mit leistungsstarken Motoren bestückt und in hübsche silberfarbene Kartons gesteckt, die sich auch gut als Geschenkverpackung eignen.

Der Weg dahin war nicht einfach. Vieles hat Oliver Redschatz selbst ausgetüftelt. „Um eigene Silikonkörper produzieren zu können, braucht man einiges an Know-how und entsprechende Geräte. Alles, was es auf dem Markt nicht gibt, muss selbst geschaffen werden. So haben wir viel Geld und



„Velvet“
von der Agentur
„wittenberg hü-
bener clausen“.

Zeit aufgewendet, um Produktions- und Abfüllanlagen zu konstruieren.“ Natürlich sei es teurer, im Inland zu produzieren. „Aber die Qualität lässt sich überhaupt nicht vergleichen.“

Gerade im Ausland werden daher unsere Produkte ‚Made in Germany‘ verstärkt gekauft.“ Auf seine Rezepte und die eigene Herstellung legt Oliver Redschatz sehr viel Wert, denn nur so kann die optimale Qualität erreicht werden, die für ihn Maßstab ist. Seine Produkte sind klinisch und dermatologisch getestet. Die Toys sind TÜV-geprüft, und Ökotest und Stiftung Warentest haben bereits mehrfach ihre Gütesiegel vergeben.

Bei soviel Tests mal Hand aufs Herz – probiert der Chef denn seine Sachen auch selber aus? Oliver Redschatz, der sich als „eher konservativ“ bezeichnet, muss schmunzeln: „An der Entwicklung der unterschiedlichsten Produkte, wie auch an den Tests, sind grundsätzlich immer mehrere Personen beteiligt. Aber ich selbst kenne natürlich auch einige unserer Produkte aus eigener Erfahrung. Besonders am Herzen liegt mir zum Beispiel die Femme Fatale-Serie, unsere exklusiven Gele und Massageöle, die nach Früchten duften oder mit Goldpartikeln versetzt sind. Femme Fatale habe ich selbst geschaffen. Für die Produktfotos konnte ich den bekannten Fotografen Manfred Zimmermann gewinnen.“

Hochwertiges Styling sowie innovative Formen und Materialien, darauf legt Oliver Redschatz viel Wert. „Das Rad kann man in unserer Branche natürlich nicht völlig neu erfinden. Dildos wurden schon vor tausenden von Jahren geschnitzt. Aber man kann immer neue gute Ideen haben.“ Daher wird bei Joydivision stets weitergedacht, besonders auch in Richtung Design. Wurde früher mit auswärtigen Agenturen zusammen gearbeitet, ist jetzt das erste Produkt auf den Markt gekommen, das von hannoverschen Designern kreiert wurde. Die renommierte Agentur „wittenberg hübener clausen“, die sich bisher mit preisgekrönten Designs für Bushaltestellen, Büromöbel oder Messestände einen Namen gemacht hat, entwickelte für Joydivision einen schicken kleinen Joystick namens „Velvet“. „Das ist für uns eine spannende Aufgabe“ sagt Jörn Hübener. „Hier wird uns ermöglicht, in einem für uns neuen Feld Produkte mit einer eigenständigen und neuartigen Ästhetik zu entwickeln, die den Markt bereichern, anstatt nur Mehr vom Gleichen zu erzeugen.“ Oliver Redschatz zeigt sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Unser wunderschöner neuer Velvet zählt zu meinen persönlichen Favoriten!“



Festlich drapiert: In den neuen Räumen von Vivace entspannt sich Anke Maßmann. Inhaberin Saadet Copuroglu empfiehlt der Sängerin ein rotes Seidenkleid von Jenny Packham mit aufgestickten Blüten. (1 690 Euro). Ein kurze Pelzjacke macht das Outfit komplett.

A photograph of a woman in a vibrant red dress sitting on a light-colored sofa. She is holding a grey cushion with a white polka-dot pattern. To her left is a large glass vase filled with white roses and green leaves. The background is a simple, light-colored wall.

Ballkönigin mit Stimme

.....

Anke Maßmann ist nicht nur dreifache Mrs. Niedersachsen, sondern auch Sängerin des Duos „Wachgeküßt“. Für nobilis hat sich die vielseitige 33-Jährige für die **BALLSAISON** eingekleidet.

.... TEXT: KAI-KIRSTIN THIES FOTO: NANCY HEUSEL



Schmeichelnder Luxus von Chopard: Collier aus Weißgold mit 339 Brillanten (34,38 kt, 184 570 Euro); Ohrstecker aus der Serie „Ice Cube“ mit 208 Brillanten (1,95 kt, 11 590 €), Ring aus der Kollektion „Chopardissimo“ mit 648 Brillanten (2,17 kt, 27 970 Euro). Bei: Chopard Boutique Hannover



Mit dem Kleid von Talbot Runhof (699 Euro) hauchen Sie dem Opernball-Motto „Blue Nights“ Leben ein. Das Unterkleid aus reiner Seide sorgt für ein perfektes Tragegefühl, die Pailletten vermitteln einen Hauch von Luxus. Dazu passt die silberne Clutch von Vera Mont (49,95 Euro). Bei: Mäntelhaus Kaiser.



Die auberginefarbene Tasche mit Schleife und aufwändiger Kette ist ein typischer Marc-Jacobs-Entwurf: gradlinige Schnitte mit fantasievollen Elementen (235 Euro). Das besondere Etwas: Plateauschuhen aus Wildleder (275 Euro) von L'Autre Chose. Bei: Horstmann + Sander.



Dieses Kleid würde ich auch auf der Bühne tragen.“ Mit strahlenden Augen kommt Anke Maßmann aus der Umkleidekabine im Mäntelhaus Kaiser. Das einteilige Kleid des Münchner Modeduos „Talbot Runhof“ ist ein echter Hingucker. Perfekt schmiegt es sich um den Körper der Sängerin mit Modellmaßen, handaufgenähte Pailletten betonen den figurnahen Schnitt. Passend zum Thema des diesjährigen hannoverschen Opernballs „Blue Nights“ hat das Team des Modehauses Kleider und Roben in den unterschiedlichsten Blautönen zusammengestellt. Von Nachtblau bis Hellblau, von Taft bis Tüll. Aber selbstverständlich seien alle anderen Farben erlaubt.

Dass Blau kein Muss für den Opernball ist, weiß auch Margit Gieseke aus dem Traditionshaus Liebe, das auch dieses Jahr wieder mit Nadel, Faden und Schminkutensilien die kleinen Pannen der Ballgäste zu überspielen weiß. „Eine Frau sollte sich keinem Modediktat unterwerfen. Schon gar nicht zu so einem Anlass.“ Aber ein kleines blaues Accessoires passe fast immer. Anke Maßmann entscheidet sich für eine Kreation aus der Frühjahrskollektion von Ella Singh, deren Kleider

„Ich stehe gern im Rampenlicht.“

ANKE MASSMANN

auf den Roten Teppich gehören wie die Stars und Sternchen, die sie tragen. Glamourös und üppig kommt der Zweiteiler daher: die Corsage ist über und über mit schwarzen Jetsteinen bestickt, der Tüllrock besticht durch seine vielen Lagen und den asymmetrischen Schnitt. Mit Kennerblick greift Anke Maßmann zu langen Satinhandschuhen. Ein Feder-Haarreif und schlichte Hängeohrringe komplettieren das gewagte Outfit. Dass sie als Modell auf den wichtigsten Schmuckmessen arbeitet, erwähnt sie quasi nebenbei.

Zwar hat Maßmann bereits drei Mal den Titel „Mrs. Niedersachsen“ für sich verbuchen können, aber ihre ganze Leidenschaft gehört der Musik. „Ich wollte immer singen.“ Schon als Dreijährige trällerte sie munter jedes Weihnachtslied. „Meine Kinder hören diese Aufnahmen rauf und runter“, lacht die sympathische Frau. Mit elf Jahren schrieb sie erste Texte. „Die waren schon sehr emotional.“ So sehr, dass ihr Gitarrenlehrer vor den Auftritten Taschentücher im Publikum verteilte.

Die Texte für das erste Album „Aufgewacht“, das sie und Klaus Heuermann als Duo „Wachgeküßt“ in den letzten Monaten aufgenommen haben, hat die 33-Jährige teilweise selbst geschrieben. „Gefühlvoll und persönlich“ beschreibt sie ihren Stil. Produzent, Komponist, Studiomusiker und Lebensgefährte Heuermann bringe seine musikalischen >

Chopard



Chopard Boutique

Luisenstrasse 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511/36079-0

„Eine Frau sollte sich keinem Modediktat unterwerfen. Schon gar nicht zu so einem Anlass.“

MARGIT GIESEKE, PARÜMERIE LIEBE

- Erfahrungen aus diversen Stilrichtungen in die Songs mit ein. Wer unsere Ballkönigin live hören will, sollte die Uraufführung am 26. Februar im Neuen Theater nicht verpassen. Auf diesen Termin freut sich Anke Maßmann. „Ich stehe gerne auf der Bühne, im Rampenlicht.“ Mit den Schmuckkreationen von Chopard wird sicher auch ihr Ballbesuch zum gelungenen Auftritt. 339 Brillanten schmiegten sich um den Hals – „das Collier trägt sich leicht wie eine Feder“, erklärt Gabriele Lenze,

Managerin der Boutique Chopard –, 208 Brillanten sind in den Ohrsteckern der Serie „Ice Cube“ verarbeitet und am Ring aus der Kollektion „Chopardissimo“ funkeln 648 Steine um die Wette. Luxus, der einer Ballkönigin würdig ist.

Anke Maßmann, Mutter von zwei Kindern, trägt privat gern Jeans und fühlt sich deshalb auch in der nachtblauen Hose mit schwarzer Spitze aus der Frühjahrskollektion von Cambio wohl. Ingrid Weis, Inhaberin der gleichnamigen Boutique empfiehlt dazu einen Gehrock von Riani. „Der aufwändige Stehkragen aus Seide verleiht diesem Outfit einen festlichen Touch – auch ohne Rock.“ Schnell eilt die gutgelaunte Modespezialistin zu Juwelier Delius und kommt mit passenden Brillantcreolen zurück. Die gute Nachbarschaft in der Kröpcke Passage machts möglich.

Zu guter Letzt führt die Shoppingtour für Hannovers Ball-saison in die neuen Räume von Vivace. Auf 360, hell und großzügig eingerichteten Quadratmetern bietet Inhaberin Saadet Copuroglu Mode für die Frau von Welt. „Puristisch“ lautet das Credo. Ihr Tipp für Anke Maßmann: „Bekennen Sie Farbe.“ Schlicht und unglaublich weiblich kommt das rote Seidenkleid von Jenny Packham daher. Schauspielerinnen wie Jennifer Aniston, Keira Knightley oder Sängerin Beyoncé hüllen sich in die edlen Entwürfe der angesagten englischen Designerin. Maßmann lässt sich kurz auf dem Sofa nieder, schließt die Augen und atmet tief durch. Für welches der Outfits sie sich entscheiden wird, verrät sie nicht. Keine Zeit. Heute warten erst einmal zu Hause in Pattensen zwölf kleine Partygäste auf sie: Kindergeburtstag. „Das wird ganz große Oper“, schmunzelt die Sängerin und steigt ins Taxi. ■

Die Ballsaison in Hannover: 01.02. Festival der Sinne, 12.02. Ball des Sports, 19./20.02. Opernball, 20.02. Ball der Polizei, 06.03. Ball der Bruchmeister.



Links: Mit dem zweiteiligen Kleid von Ella Singh werden Sie zur Ballkönigin. Die Corsage ist mit schwarzen Jetsteinen bestickt, der Rock besteht aus mehreren Lagen Tüll (1 398 Euro. Bei: Liebe). Rechts: Die nachtblaue Hose mit schwarzer Spitze von Cambio (159,90 Euro) passt perfekt zum Gehrock von Riani (449 Euro). Beides bei: Ingrid Weis Moden. Brillant-Creolen mit grauen Tahitiperlen (2 940 Euro) bei Delius.



Metallica 2010

Beim „NIEDERSÄCHSISCHEN STAATSPREIS FÜR DAS GESTALTENDE HANDWERK 2010“ machten kalligrafischer Schmuck, organische Metallschalen und Objekte aus Motorradketten das Rennen.

TEXT: DR. SABINE WILP

Handgeschmiedete Kette aus
750er Gold von Preisträgerin
Kathrin Sättele.



FOTO: ANNA-C. SCIOR

Das Votum der Jury fiel einstimmig aus: Der „Niedersächsische Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2010“ ging an die Goldschmiedin und Diplom-Designerin Kathrin Sättele aus Hildesheim. Ihr handgeschmiedeter Gold- und Silberschmuck besticht durch federnde Leichtigkeit, kompromisslose und unaufgeregte Modernität, zeitlose Eleganz und hohe handwerkliche Perfektion. Lieblingsmaterial der Hildesheimerin ist dünner Gold- und Silberdraht, von Hand geschmiedet. Ihren Colliers fehlt alles Überflüssige, sogar ein Verschluss. Die einzelnen Kettenglieder hängen ineinander und bieten optimales Handling. Denn die Stücke lassen sich an jeder beliebigen Stelle öffnen, ohne dass ihre konsequente gestalterische Linie von einem Schließelement unterbrochen wäre.

Ideen für ihre Arbeiten findet Kathrin Sättele sozusagen auf der Straße. Wenn sie das Geschehen um sich herum beobachtet, kommen ihr die besten Einfälle, erzählt die Schmuckdesignerin. So entstanden zum Beispiel die aus Gelbgold geschmiedeten „Ohrflügel“, die ihr 2008 den „iF product award“ einbrachten. Auch sie sind radikal aufs Wesentliche reduziert. Der Ohrschmuck ist trotz seiner Größe sehr leicht und vor allem deshalb so besonders, weil er



FOTO: ANNA-C. SCIOR

Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk

Seit mehr als 50 Jahren vergibt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr den mit 5 000 Euro dotierten Staatspreis und zwei jeweils mit 2 500 Euro ausgestattete Förderpreise für das gestaltende Handwerk – 2010 erstmalig auch den mit 3 000 Euro dotierten Unternehmenspreis „Erfolgsfaktor Design“. Mit den Preisen will man die Leistungen der handwerklichen Gestalter-Elite Niedersachsens würdigen und ihre Arbeiten in einem besonderen Rahmen vorstellen. Um den Preis bewerben können sich gestaltende Handwerker, Kunsthandwerker, Gestalter im Handwerk und Designer aus Niedersachsen.

Oben: Kathrin Sättele in ihrer Werkstatt. Unten: Hiawatha Seiffert gestaltet Schalen aus Maschinenketten.

einfach in die Ohrmuschel eingehängt wird. Ein Ohrloch braucht es nicht. Ringe, Armreifen und Broschen ergänzen die Sättel-Serie, auch sie mit zarten sich überschneidenden Linien, die Assoziationen an kunstvolle Kalligraphien wach werden lassen. Dass sie ein gestaltendes Handwerk ausüben wollte, stand für Kathrin Sättel schon früh fest. Nach der Lehre als Goldschmiedin und Gesellenjahren in Bremen und Hannover schloss sie ein Studium zur Diplom Designerin (FH) an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim an und ist seitdem freischaffend als Schmuckdesignerin tätig.

Wer die Arbeiten der aktuellen Wettbewerbsrunde genauer in Augenschein nimmt, dem wird vor allem eines klar: Gestaltendes Handwerk hat nicht nur mit künstlerischem Ausdruck und einer zeitgemäßen Deutung kultureller Wurzeln und Traditionen zu tun, sondern auch ganz viel mit Innovation. Das machen auch die Arbeiten der beiden Niedersächsischen Förderpreisträger 2010 deutlich. Sie haben sich ganz dem Metall verschrieben. Hiawatha Seiffert hat als Metallbaumeister und Gestalter im Handwerk lange mit Damaszenerstahl (mit Textur versehener Stahl) experimentiert, bevor er sich an die Gestaltung von Schalen aus Fahrradketten, Motorradketten oder Maschinenketten wagte. Durch Schmieden und Schweißen verformt er diese Ketten zu großen und kleinen Gefäßobjekten und verleiht ihnen somit ein neues, zweites Leben. Der Begriff „Recycling“ erhält mit diesen Arbeiten eine tiefere künstlerische Definition und Dimension. Beeindruckt hat die Juroren auch, dass die Schalen die Struktur des Ursprungsmaterials einerseits deutlich erkennen lassen, durch den Formgebungsprozess aber eine neue Ästhetik entstanden ist; eine Ästhetik, bei der die Schwere des metallenen Materials in eine neue Leichtigkeit überführt worden ist. Seiffert rückt den schweren Ketten mit Feuer und Kraft zu Leibe. Je nachdem, wie stark er sie miteinander verschmiedet, sind die Schalen im Zentrum sehr kompakt, ziehen sich jedoch zu den Rändern hin wie löchrige Netze auseinander und erhalten so einen zarten, fast zerbrechlichen Charakter.

Förderpreiswürdig war auch, was die 1979 in Korea geborene Metallgestalterin, Young-I Kim aus Hildesheim zeigte. Die Diplom-Designerin, die seit 2002 in Deutschland lebt, überzeugte mit ihren „Charakterisierten Gefäßen“. Die leicht asymmetrischen Kupfergefäße sind von Hand aufgezogen, planiert und geschliffen, und ihre Oberflächen sind mit farbigem, opakem Email überzogen. Um die satte Farbigkeit zu erreichen, die Kims Gefäße auszeichnet, wird die Oberfläche nach dem Brennen geschliffen. Und dann beginnt der gesamte Prozess von vorne: Emailpulver auftragen, brennen und schleifen – so lange, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist. Das Gefäßinnere ist blattvergoldet, blattversilbert oder verzinkt. Young-I Kims Gefäßobjekte sind von bezaubernder Schlichtheit und Leichtigkeit und vermitteln

dennoch einen spielerischen Umgang mit dem Material – formvollendet, befand die Jury. Auch Young-I Kim ist Absolventin der Hildesheimer Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (2009) und ist nun mit großem Erfolg dabei, ihre ersten Schritte auf dem Ausstellungsparkett zu tun. Ihr Ziel: in Deutschland als Künstlerin anerkannt werden.

Erstmals im Rahmen des Staatspreises der Unternehmenspreis, „Erfolgsfaktor Design“, vergeben worden. Er geht an den Tischlerbetrieb Kaether und Weise in Lamspringe, den die Tischlermeister Andreas Kaether und Stephan Weise im November 1998 übernommen haben. „Design“ ist ihre Leitlinie, im Laden- und Messebau genauso wie bei der Objekteinrichtung. Seit 2001 bringen Kaether und Weise auch eine eigene Möbelkollektion auf den Markt, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Designern entwickelt worden ist und das Zeug zum modernen Klassiker haben könnte. ■

Infos zur Ausstellung, die bis zum 27. Februar in der Handwerksform, Berliner Allee 17, zu sehen ist: www.handwerksform.de oder www.hwk-hannover.de

FOTO: ANNA-C. SCIOR



Förderpreiswürdig: Young-I Kim gestaltet Kupfergefäße.

Luxuriöser Look

Einen Hauch von Wildheit im Badezimmer, den vermittelt die Armatur „Panthère“ aus schwarzem Lalique-Kristall und Chrom, gefertigt von THG Paris. Individualität ist garantiert – Warum nicht praktisch schenken, wenn es so daherkommt?

Preis: ab 6 000 Euro
Bei: Hans G. Bock
Inneneinrichtungen
Friesenstraße



Fein und edel schenken

Am 14. Februar ist Valentinstag.
Die nobilis-Redaktion hat erlesene Präsente
in und um Hannover für Sie entdeckt.



Liebe bleibt

Ein Ring steht ja an sich schon durch seine Unendlichkeit als Symbol für die Liebe. Wenn dann auch noch die Inschrift lautet „Tempus fugit, amor manet“ (Die Zeit vergeht, die Liebe bleibt) lässt die Romantik doch keine Wünsche mehr offen, oder?

Preis: 245 Euro, 925er-Sterlingsilber
Bei: Juwelier Wempe, Georgstraße

Lass Blumen sprechen

Rosen bleiben der Klassiker, wenn Liebe ausgedrückt werden soll. Warum nicht zum Valentinstag diese von Hand bedruckte Umhängetasche „Rose“ aus reinem Wollfilz verschicken? Jede Tasche ist ein handgemachtes Unikat.

Preis: 46 Euro
Gesehen bei: Dorothee Lehnen
Textildesign, Edwin-Oppler-Weg





Zeitlos schön

„Four“ heißt die neue Vase von Matti Klenell. Der Designer sagt: „Sie heißt ‚four‘, weil sie vier unterschiedlich große Öffnungen hat, je nachdem, wie groß der Blumenstrauß ausfällt. Und sie ist schön – mit oder ohne Blumen“. Das mundgeblasene Glas hat einen Durchmesser von 21,7 cm, die Höhe ist 23 cm.

Preis: 139 Euro
Gesehen bei:
Förster&Hahn, Osterstrasse

Cooler Design

Sie ist kokett und provokativ, entspannt und selbstbewußt zugleich, irgendwie auch cool. Dürfen wir vorstellen? „Lola“ von Marc Jacobs. Ein leuchtendes Farbspiel aus Fuchsia, Beere und Pflaume läßt das üppige blumige Bouquet erahnen. Zum Duftkonzept in 50 und 100 ml gehört ein ganz besonderes Accessoire: Der Blütenring, in dessen Inneren sich Creme-Parfum verbirgt. Marc Jacobs ist einer der angesagtesten Designer dieser Generation.

Preis: ab 35 Euro
Gesehen bei: Liebe
Karmarschstraße



Bestechend schön

Die bugatti CountryCase ist passgenau für Apple iPhone 3G/3GS. Das robuste Äußere verbirgt ein samtweiches Inneres und bietet stilvoll Schutz für das iPhone. Diese Tasche besticht durch elegantes Understatement. In vielen Designs.

Preis: ab 19,95 Euro
Gesehen bei: Gravis Store
Ernst-August-Galerie,
Ernst-August-Platz



Villa Grunewald

Großzügige Stadtvilla mit aufwändig gestalteter Fassade und säulengetragennem Vordach. Variable Grundrissgestaltung und individuelle Architektenplanungen zum Festpreis!

Kennen Sie schon unser Musterhaus?

Hannover-Laatzten, Lüneburger Straße 14 + 14a (Nähe ADAC)

☎ (0 51 02) 91 90 90

Täglich geöffnet: Montags bis Freitags von 10 bis 18 Uhr
und am Wochenende jeweils von 11 bis 17 Uhr

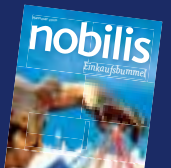
www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

Stein auf Stein - Grundsollide

Sie sind noch nicht
mit dabei?

Rufen Sie uns an!



Anzeigenschluss ist am 5. Februar 2010
Erscheinungstermin 1. März 2010

Telefon 0511 8550-2524 · www.nobilis.de



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de



FOTO: ANIA FRESEYDG

Facettenreiche Leidenschaft

Manche halten sie für die weltbeste Violinistin überhaupt:
ANNE-SOPHIE MUTTER ist ein Star der Szene. Nach zehn
Jahren Pause spielt die Ausnahmemusikerin nun wieder in
Hannover: Am 25. März ist sie zusammen mit dem London
Philharmonic Orchestra im Kuppelsaal zu Gast.





„Ein Leben ohne Musik
ist ein Leben im Irrtum.“

..... ANNE-SOPHIE MUTTER



Anne-Sophie Mutter wird das Violinkonzert von Johannes Brahms spielen, das sie auch schon auf CD bei der Deutschen Grammophon veröffentlicht hat. Und zwar gleich doppelt, mit Dirigenten aus der Champions League: Kurt Masur und Herbert von Karajan. Wer beim letztgenannten Namen ein Déjà-vu-Erlebnis hat, ist auf der richtigen Spur: Über Karajan ist die Violinistin erstmals so richtig ins Rampenlicht gerückt. 13 Jahre war Anne-Sophie Mutter jung, als sie dem Dirigenten-Guru begegnete, ein Jahr später, 1977, führte sie mit ihm in Salzburg Mozart auf. Die Musikerin, die nach eigener Aussage schon mit sechs Jahren Solistin werden wollte, verschwendet eben nicht gern Zeit – einst nannte sie „Ungeduld“ als ihre größte Schwäche.

Am 29. Juni 1963 in Rheinfelden geboren, gewann Anne-Sophie Mutter bereits 1970 den ersten Preis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Und nach dem Karriereschub durch Karajan und die Berliner Philharmoniker nahm sie so richtig Fahrt auf: 1980 folgte das Debüt bei den New Yorker Philharmonikern mit Zubin Mehta, mit 22 Jahren bekam die Geigerin einen Lehrstuhl an der Royal Academy of Music in London.

Inzwischen sind unzählige Aktivitäten und Ehrungen hinzugekommen. Konzertreisen führten Anne-Sophie Mutter in alle Regionen der Welt, es gibt diverse CD-Aufnahmen. Zu den Auszeichnungen gehören mehrere Grammys, aber auch der „Ordre des Arts et des Lettres“ und das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Die einst so früh Geförderte will nun ihrerseits etwas für den Nachwuchs tun. Zur Unterstützung von hochbegabten Jungsolisten aus dem Streicherfach hat sie im Herbst 1997 den „Freundeskreis Anne-Sophie Mutter Stiftung e.V.“ gegründet, der seinen Sitz in München hat. Die Institution hat sich mannigfache Hilfeleistungen auf die Fahne geschrieben, etwa bei der Vermittlung von Lehrern und Meisterkursen oder der Finanzierung von Reisekosten bei Vorspielterminen. Und die Bereitstellung von Instrumenten – worunter wohl kaum zu verstehen ist, dass Anne-Sophie Mutter eine ihrer beiden Stradivaris herausrückt. Auch nicht die „Emiliani“, obwohl sie mittlerweile die „Lord Dunn-Raven“ aus dem Jahr 1710 klar bevorzugt.

Ihr soziales Engagement stellt die Musikerin zudem immer wieder mit Benefizkonzerten unter Beweis. 2007 gab sie beispielsweise ein Konzert für ein rumänisches Mädchenwaisenhaus, im Jahr darauf spielte sie für die Erdbebenhilfe in Sichuan, und am 21. Februar 2010 wird sie in Madrid ein Benefizkonzert zugunsten der Kinderhilfsorganisation „Save the children“ geben.

Anne-Sophie Mutters Diskographie zeichnet sich durch besondere Vielseitigkeit aus. Natürlich fehlen die Klassiker nicht: Beethoven, Vivaldi, das große Mozart-Projekt, und vor einem Jahr hat sich die Geigerin Mendelssohns angenommen – die wie immer perfekt gestylte CD wirkt schon rein äußerlich kostbar. Aber auch um die von vielen Hörern als sperriger empfundene zeitgenössische Musik kümmert sich die Geigerin.

Die öffentliche Aufmerksamkeit ist für Anne-Sophie Mutter auch Pflicht, auf die Probleme unserer Zeit hinzuweisen. Diese Anliegen unterstützt sie durch regelmäßige Benefizkonzerte.

FOTO: HARALD HOFFMANN

Tatsächlich haben bedeutende Vertreter dieses Fachs ihr Stücke gewidmet, Uraufführungen gab es unter anderem mit Werken von Sofia Gubaidulina, Witold Lutoslawski, Krzysztof Penderecki oder Wolfgang Rihm. Nicht zu vergessen André Previn, mit dem Anne-Sophie Mutter von 2002 bis 2006 in zweiter Ehe verheiratet war. Ihr erster Gatte Detlef Wunderlich starb 1995, aus dieser Ehe sind die Kinder Arabela-Sophie und Richard hervorgegangen.

So facettenreich das Schaffen der Geigerin ist, so umstritten ist es auch. Anne-Sophie Mutter polarisiert, es gibt glühende Anhänger ebenso wie erbitterte Gegner. Die technische Meisterschaft stellt niemand ernsthaft in Frage, in Sachen musikalischer Ausdruck sieht das schon anders aus. Bezeichnend sind die Einträge in einem großen Klassik-Internet-Forum. „Sie hat das Violinspiel revolutioniert“, betont ein User. „Sie ist eine großartige, leidenschaftliche Interpretin.“ Diese An- >



Flies aus einer Hand!

Sie können sich einen neuen Bad!

einem Ort der Entspannung

einem Ort um die Seele baumeln zu lassen

einem Ort um sich selbst zu gefallen

www.badsanierung-hannover.de

Lassen Sie sich fallen!

Wir fangen Sie auf

Wir planen individuell

Wir organisieren

Wir betreuen

Wir führen aus

Behrens

für Ihr Bad



Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr



Zahlreiche Künstler haben Anne-Sophie Mutter Werke gewidmet. Mit Werken von Penderetzki und Rihm sind weitere Uraufführungen geplant.

FOTO: HARALD HOFFMANN

- > sieht wird nicht allgemein geteilt: „Mir persönlich klingt sie meist zu glatt und süß“, lautet ein Konter. Ein Dritter hält „ASM“ für „die größte Geigerin unserer Zeit“, ein Vierter trauert dem Geld für die Konzertkarte hinterher und verwendet Worte wie „lieblos heruntergefiedelt“.

Die Künstlerin hat ihrerseits im Interview Begriffe wie „Leidenschaft“ und „Hingabe“ besonders hervorgehoben. Wer übrigens wissen will, wie sich Anne-Sophie Mutter selbst sieht, kann auf ihrer Homepage den berühmten „Marcel-Proust-Fragebogen“ nachlesen. Dort erfährt man unter anderem, dass ihre Lieblingsblume das Maiglöckchen ist,

dass sie Böll ebenso schätzt wie Rilke und dass sie farbstärke Malerei bevorzugt: Unter ihren Lieblingskünstlern sind Gottfried Graubner und Franz Marc.

Bleibe vorerst nur noch eines zu klären: Was hat es denn nun mit der angeblichen Ankündigung auf sich, Anne-Sophie Mutter werde in absehbarer Zeit ihre Karriere beenden? Nun, fest steht zumindest dies: Dass die Künstlerin nach ihrem 45. Geburtstag, wie immer wieder kolportiert, nicht mehr auf der Bühne stehen würde, kann als faktisch widerlegt betrachtet werden. Die Fans in Hannover und andernorts wird's freuen. ■



Die Farbe Blau ...

... steht für sternenklaren Nachthimmel, für die blaue Stunde am Abend, die Fotografen wie Partygängern eine helle Freude ist. Und sie steht für den Opernball, der am 19. und 20. Februar stattfindet. „Blue Nights“ lautet das Motto, Wasserfälle, Aquarien und Tropfsteinhöhlen zieren das Opernhaus. Fans von festlichen Bällen können aber auch auf dem Ball des Sports (12.02.) oder auf dem der Polizei (20.02.) das Tanzbein schwingen und die Roben präsentieren. Was die Stadt an kulturellen Highlights noch zu bieten hat, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

GALERIEN

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

VOID – Thomas Dillmann Benjamin Rubloff Michael John Whelan

30.01. – 13.03.



Benjamin Rubloff
Threshold (2008), Öl auf Leinwand

In einer Zeit der Beschleunigung, des Spektakels und der digitalen Überwindung von Raum und Zeit heben zeitgenössische Künstler darauf ab, den Augenblick bis zur Illusion von Zeitlosigkeit, bis zur Empfindung völliger Leere, zum VOID sich zerdehnen zu lassen. Die Ausstellung VOID lässt diese fast meditative Erfahrung in unterschiedlichen künstlerischen Medien anschaulich werden: Thomas Dillmann (D) und Benjamin Rubloff (USA) in Malerei, Michael John Whelan (IR) in Video und Fotografie.

Öffnungszeiten:

Mi u. Fr 10 – 18:30, Do 14 – 18:30,
Sa 11 – 14 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel (0511) 73 36 93
www.depelmann.de

Galerietermine

Bis 10.03.: Künstler der Galerie

Messetermine

ak antique & kunstmesse
düsseldorf
03.02. – 07.02.
Ort: Messe Düsseldorf

Intergastra Stuttgart
Themenpark Fokus Hotel
06.02. – 10.02.
Ort: Neue Messe Stuttgart

ART 2010
Internationale Messe für zeitgenössische Kunst Innsbruck
19.02. – 22.02.
Ort: Messe Innsbruck (Österreich)

art Karlsruhe
Internationale Messe für klassische Moderne und Gegenwartskunst
04.03. – 07.03.
Ort: Messe Karlsruhe

Gerne übersendet Ihnen die Galerie Depelmann Eintrittskarten für die Kunstmesse.

Ausstellungen an anderen Orten

Deutsche Bank Langenhagen:
Druckgrafische Arbeiten von Künstlern der Galerie Depelmann.
Eröffnung, Mi, 24.02. um 17 Uhr,
Langenhagen, Walsroderstraße 20.

Barsinghausen

Galerie per-seh

Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel (05105) 584 50 40
www.per-seh.de

Nur im Kopf?

bis 21.03.



Inga Aru, Moment III
Öl auf Leinwand, 160 x 70 cm

Für die einen ist er lediglich eine gelungene Möglichkeit, die Frisur angemessen zu präsentieren. Andere nehmen ihn immerhin wahr als Portal für so wesentliche Dinge wie Gehörtes, Gesehenes, Speisen und Getränke. Aber: Darauf beschränkt verkennt man das kreative Potenzial des Kopfes. Wie langweilig wäre unsere Welt, müssten wir uns mit dem Tatsächlichen begnügen. Man muss nicht Künstler sein, um der eigenen Fantasie freien Lauf zu lassen. Der Ausdruck mit künstlerischen Mitteln erfüllt die Teilhabe an der Visualisierung von Assoziationen an Gesehenes, Erlebtes oder Erträumtes mit besonderem Reiz. Machen wir uns ein Bild!

Inga Aru, Tallinn
Rocko Iremashvili, Tiflis
Winni Schaak, Lübeck
Annika Sporleder, Hannover

Öffnungszeiten:

Do + Fr 16 – 20 Uhr
So + So 11 – 17 Uhr

Isernhagen

Galerie Albrecht International Fine Arts

Auf der Heide 1A
30916 Isernhagen HB
Tel (0511) 77 20 98
albrechtkunsthandel@t-online.de

Neuerwerbungen zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts

26.02. – 28.02.



Johannes Jensen (1818-1873)
„Fischerjunge“, Öl/Leinwand,
Monogramm J.J., datiert 1866,
Größe 38,5 x 32,5 cm

Galerieprogramm:
Deutsche, französische
und dänische Malerei
des 19. und 20. Jahrhunderts.
Malerei der Klassischen Moderne.

Die Galerie Albrecht präsentiert in persönlicher Atmosphäre seit 20 Jahren ausgesuchte und hochwertige Malerei anerkannter Künstler.

Öffnungszeiten:

Fr 26.02. – So 28.02., 11 – 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Ausgesucht
und zur Verfügung
gestellt von



Entspannendes Dankeschön für einen neuen Leser

Wellness und Fitness auf höchstem Niveau in einer ganz besonderen Umgebung: Das bietet Aspria Spa & Sport Club Hannover am Südufer des Maschsees. Mit einem Spa-Tagesgutschein können Sie wohlige Wärme, stimmungsvolle Farben, Licht, Luft und erholsame Ausblicke auf See und Natur genießen.

Das Angebot gilt bis zum 28. Februar 2010.

 schlütersche
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie mir nobilis an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte nobilis verschenken an:

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON



07.02.

Vom bösen Wolf

„Hurra, die Mutter geht einkaufen! Endlich haben wir das ganze Haus für uns alleine.“ Damit beginnt ein Rennen und Toben, ein Streiten und Zanken, ein Singen und Lachen, bis es an die Türe klopft – der Wolf! Wie die sieben Geißlein dieses Abenteuer unbeschadet überstehen, erzählt das Figurentheater Seifenblasen (Düsseldorf), frei nach dem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm. Karten: (0511) 16 84 12 22. Theatrio Hannover. 11 und 16 Uhr



30.01. – 07.02.

Vom Staunen und Shoppen

ABF bedeutet Staunen, Shoppen und Spaß haben! Auf Norddeutschlands größter Freizeit- und Einkaufsmesse heißt es an neun Tagen in sieben Messehallen wieder „Ab in den Frühling“ – mit Garten & Ambiente, bauen + wohnen, Freizeit & Sport, AutoSalon, Caravan & Camping sowie Tuning Show und beliebtem Marktplatz. Mehr als 900 Aussteller aus 19 Nationen präsentieren ihre Produkte und Leistungen. Messegelände Hannover. 10 – 18 Uhr

KUNST

Bis 07.02.

Mein Hannover

Die Ausstellung eröffnet einen einzigartigen Blick ins Familienalbum der Stadt. Zu sehen sind rund 120 Fotografien aus den vergangenen 60 Jahren, die aus privaten Fotoalben von Hannoveranern stammen. Die HAZ hatte anlässlich ihres 60. Geburtstages ihre Leser aufgefordert, Bilder zu schicken. Eine Auswahl davon ist – gemischt mit Aufnahmen von Profi-Fotografen wie Michael Thomas, Udo Heuer oder Wilhelm Hauschild – ausgestellt. Kestnergesellschaft

Bis 28.02.

That's Me.

Die Ausstellung lädt ein zur Beschäftigung mit dem Porträt und gibt einen Überblick über dessen Geschichte. Der Blick auf die antiken Traditionen und das mittelalterliche Erbe wird gewagt, um die Entstehung des europäischen Porträts der Neuzeit verständlich zu machen. Vorbei an Meisterwerken von Cranach, Dürer, Rembrandt oder van Dyck, Rodin, Corinth oder Modersohn-Becker mündet die Geschichte in den modernen Medien Foto, Film und Internet. Landesmuseum

Bis 28.03.

Drei Sonderausstellungen

„Nachtstücke“ – Ernst Barlach als Dramatiker; „Aus meinem hannoverschen Bühnenalbum“ – Frühe Schauspielerphotographien; „26 Köpfe“: Radierungen von Stephan Klenner-Otto. Zwischen 15 und 18 Uhr lädt das Theatermuseum zu einem Rundgang durch die Sonderausstellungen ein. Theatermuseum

Bis 11.04.

Mecki – Sechzig Jahre Comic-Abenteuer

Erstmals sind von dieser lang- lebigsten aller deutschen Comic-Serien eindrucksvolle Originalzeichnungen in einer umfassenden Retrospektive zu sehen. Sie deckt sämtliche künstlerischen „Mecki“-Perioden ab, beginnend mit den klassischen Geschichten der 50er Jahre von Reinhold Escher und Wilhelm Petersen über die Arbeiten von Heinz Ludwig und Jürgen Alexander Heß, die in den 60er und 70er Jahren zur Serie stießen, bis zur zeitgenössischen Generation um Volker Reiche, Harald Siepermann, Ully Arndt und Johann Kiefersauer, der heute die Folgen für die Programmzeitschrift „Hörzu“ gestaltet. Wilhelm-Busch-Museum

Bis 02.05.

Katharina Gaenssler. Werkschau

Die zweiundzwanzig teilweise mehrbändige Buchwerke umfassende Werkschau der Münchner Künstlerin Katharina Gaenssler wird im Raum für Fotografie präsentiert. Für Gaenssler fungiert das Einzelbild als Detail eines Bilderflusses. Dieser formuliert sich während der Bewegung durch einen Raum – sei es eine Bibliothek, eine Gefängniszelle, eine Stadt oder Räume der Intimität. Die Künstlerin zerlegt diese Räume mittels der Kamera in eine Unzahl von Bildern, die sie in Büchern „speichert“ und anschließend im Sprengel Museum Hannover in einer temporären Rauminstallation präsentiert. Sprengel Museum

KLASSIK

02.02.

3. Hamelner Konzert

Mit „Musik und Bilder“ ist dieses außergewöhnliche Konzert mit Moderation übertitelt. Diese bietet einen Schnelldurchgang durch die Kunst- und Musikgeschichte. So ließ sich der Amerikaner George Antheil zu seiner sechsten Sinfonie durch Delacroix' Gemälde „Die Freiheit führt das Volk“ anregen. Unter dem Eindruck von Robert Rauschenbergs „Weißen Bildern“ entwickelte John Cage 1952 sein Stück 4'33“, ein Stück der Stille – im wahrsten Sinne des Wortes. Es spielt das Staatsorchester Braunschweig unter der Leitung von Gerd Schaller; Moderation: Martin Weller. Karten unter (0511) 91 62 20. Theater Hameln. 20 Uhr

04.02.

Steinway Galerie Konzert

Drei Studierende der Klasse von Prof. Erika Lux der HMTH zeigen ihr Können: Die Koreanerin Min-A Jang präsentiert an diesem besonderen Konzertabend ihr Abschlussprüfungsprogramm, bestehend aus Werken von Haydn sowie Schuberts Faschingschwank. Die Pianistin Ye-Ra Kim aus Korea spielt Etüden von Rachmaninow und Chopin und Chia-Mei Lee aus Taiwan spielt Werke von Schumann und Beethoven. Karten unter (0511) 30 18 77 32. Steinway Galerie Hannover, Klavierhaus Döll. 19.30 Uhr

08.02.

5. Sinfoniekonzert

„Die freyen Künste und die so schöne Wissenschaft der Composition dulden keine Handwerksfesseln. Frey muß das Gemüth und die Seele seyn.“ Diese Aussage Joseph Haydns gilt, unter ganz anderen Vorzeichen, auch für Dmitri Schostakowitsch. Führte Haydns Lebensweg von der Anstellung am Fürstenhof ins freie Künstlerleben, so rang Schostakowitsch zeitlebens um künstlerische Freiheit unter dem Einfluss der sowjetischen Kulturpolitik, die ihren Künstlern immer wieder „Handwerksfesseln“ anlegte. Auf dem Programm des heutigen Abends stehen Haydns Sinfonie Nr. 88 G-Dur Hob I:88 und Schostakowitschs Sinfonie Nr. 8 c-Moll op. 65. Dirigent: Marc Piollet. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

18./19.02.

Haiou Zhang spielt Chopin

Das junge chinesische Ausnahmetalent Haiou Zhang begeistert mit seiner charismatischen, mitreißenden Spielweise und seine stets dem Werk dienende Virtuosität. Kein Wunder, dass ihn die romantischen äußerst leidenschaftlichen Werke von Chopin begeistern. Karten unter Tel (0511) 348 17 17. Kanapee. 20 Uhr

25./26.02.

7. Konzert Ring A

Eiji Oue, Ehrendirigent der NDR Radiophilharmonie, kehrt mit dem „Zarathustra“ an seine frühere Wirkungsstätte zurück. Und es ist nicht das einzige Stück des großen bayerischen Komponisten, das er in diesem Programm dirigiert: Zum Auftakt erklingt der „Tanz der sieben Schleier“ aus der Oper „Salome“ – und damit ebenfalls ein Werk, das an das Generalthema „Mythos“ des Ring A in dieser Saison anknüpft. Eine Legende ganz anderer Art stellt Mozarts Klavierkonzert KV 595 dar: Es ist das letzte Werk dieser Gattung aus seiner Feder. Mit Yo Kosuge stellt sich eine junge Solistin dem Publikum der NDR Radiophilharmonie vor, die zu den viel-versprechendsten Pianistinnen ihrer Generation zählt. Restkarten unter (0511) 988 29 99. NDR Großer Sendesaal. 20 Uhr

28.02.

5. Kammerkonzert

„Schrecklich melancholisch“ nannte Claude Debussy selbst seine Sonate für die aparte Besetzung Flöte, Viola und Harfe. Das 1916 entstandene Werk spielt mit dem großen Farbenreichtum der Instrumente. Ebenfalls reich an Stimmungen und flirrenden Farben ist der filigrane „Garten von Freuden und Traurigkeiten“ der russischen Komponistin Sofia Gubaidulina. Mit: Vulkan Milin (Flöte), Stefan Neuhäuser (Viola), Ruth-Alice Marino (Harfe) Karten: (0511) 99 99 11 11. Historischer Saal im Pelikanviertel. 11 Uhr

FOTO: GUIDO KARP



25.05.

Wenn alte Männer rocken

Nicht immer benötigt es einen PR-Manager, um mit skurrilen Ideen Weltruhm zu erlangen, die Rockband AC/DC, die sich selbst als Rock'n'Roller bezeichnet, ist ein schönes Beispiel. Den Namen haben sie der Unterseite einer Nähmaschine entnommen, das legendäre Liegend-Spieler des Gitarristen Angus Young ist dem Überspielen eines peinlichen Kabelstolpers geschuldet. Karten unter (0511) 44 40 66. Messegelände Hannover. 18 Uhr

FOTO: PROMO



04. – 06.02.

Zwischen den Welten

Jährlich werden in Deutschland ca. 2.000 Kinder mit uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen geboren. Diese Menschen sehen sich oft zeitlebens massiven Identitäts- und Rollenkonflikten ausgesetzt. Der Regisseur, Choreograph, Schauspieler und Tänzer Tadashi Endo bietet mit seinem Mamu Dance Theatre eine Auseinandersetzung mit dem Tabu-Thema „Intersexualität“. Karten: (0511) 16 84 12 22. Theaterwerkstatt Hannover. 19.30 Uhr

BUNTES

Bis 07.02.

ABF

Staunen, Shoppen und Spaß haben! Auf Norddeutschlands größter Freizeit- und Einkaufsmesse heißt es an neun Tage in sieben Messehallen wieder „Ab in den Frühling“ – mit Garten & Ambiente, bauen + wohnen, Freizeit & Sport, AutoSalon, Caravan & Camping sowie Tuning Show und beliebtem Marktplatz. Mehr als 900 Aussteller aus 19 Nationen präsentieren ihre Produkte und Leistungen. Messegelände Hannover. 10 – 18 Uhr

07.02.

Anka Zink

„Mein langer feuchter Wellnessweg“ ist eine persönliche Begegnung mit Buddha in der Sauna. Hypermodernes Tanning mit Kompressor. Lüsterne Kurdirektoren: Die trendige Wohlfühlwelt, die Anka Zink präsentiert, ist von einer überwältigenden Erlebnisfülle, Hinreißend komisch und klug erzählt sie von den Erfahrungen dreier Freundinnen, die dem Phänomen „Wellness“, auf den Grund gehen. Die Expedition durch den Dschungel der Angebote führt zu verblüffenden Erkenntnissen und praxisnahen Ratschlägen für die Leser. Karten unter (0511) 44 55 62. TAK. 18.30 Uhr

08.02.

Literarischer Salon: Uwe Timm

Uwe Timm ist einer der bekanntesten und profiliertesten Schriftsteller in Deutschland. Ihm gelingt es in seinen Werken immer wieder die große Geschichte im Kleinen und die

kleinen Geschichten im Großen zu erzählen. Für sein Werk wurde der Autor mehrfach ausgezeichnet, so wurde ihm zuletzt der Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln zuerkannt. Timm hat auch mehrerer Kinderbücher verfasst, so gehört zu seinen bekanntesten Werken die Geschichte vom „Rennschein Rudi Rüssel“. Conti-Hochhaus am Königsworther Platz. 20 Uhr

12.02.

Edson Cordeiro

Der brasilianische Sänger und Entertainer Edson Cordeiro, kürzlich nominiert für den Latin Grammy Award in der Kategorie „Best Classical Album“ beeindruckt mit seinem mühelos über vier Oktaven reichenden faszinierenden Countertenor und mit einer enormen Bühnenpräsenz. In seinem Programm „The Woman's Voice“ präsentiert Cordeiro eine Hommage an die weibliche Stimme, spannt einen stimmlich unvergleichlichen musikalischen Bogen von Nina Hagen über

Aretha Franklin bis hin zur Arie der „Königin der Nacht“ aus der Zauberflöte von W.A. Mozart. Karten unter (0173) 159 95 81. Uhu-Theater, Böhmerstraße 8. 20 Uhr

14.02.

Mozzarella sucht Tomate

Comedy Dinner für Paare und Singles. Ob peinliche Blind Dates, mißglückte Verknüpfungsversuche oder ganz alltägliche Beziehungssituation – Liebesleid und Liebesfreud werden pointiert, lebensnah und stets von einem Augenzwinkern begleitet auf die Bühne gebracht. Evergreens und Love-Songs sorgen passend zum Thema für gefühlvolle Stimmungswechsel. Reservierungen unter (0511) 983 67 62. Copthorne Hotel hannover. 18.30 Uhr

18.02.

Literatour Nord: Eva Menasse

Die aus Wien stammende Journalistin und Autorin Eva Menasse ist die Halbschwester von Robert Menasse. Ihr Debütroman „Vienna“ stand 2005 auf den Bestseller-Listen. In ihrem neuen Buch „Lässliche Todsünden“ schreibt Menasse über das unverdächtige Lauern der archaischen Todsünden Trägheit, Gefräßigkeit, Wollust, Zorn, Hochmut, Neid und Habgier in der postmodernen Gesellschaft – ein aktuelles Generationenporträt, dessen Fazit eindeutig ist: Die Menschen verfehlen sich selbst und ihr Glück auch heute noch aus denselben Gründen wie vor Jahrhunderten. Karten unter (0511) 16 84 12 22. Literatur-Etage im Künstlerhaus. 19.30 Uhr

20.02.

Spaziergang: Rendezvous mit der Geschichte

Treffen Sie mit Nachtwächter Melchior Personen der Geschichte unserer Stadt und lassen Sie sich von ihnen die Erlebnisse, Sorgen und Freuden unserer Vorfahren auf besonders genussvolle und amüsante Weise darstellen. In historischen Kostümen werden fromme Frauen, tüchtige Kaufleute oder lasterhafte Schankmägde vergangener Jahrhunderte lebendig. Bänkelsang, Bier sowie Laugenbrezeln runden den Abend ab und machen ihn zu einem Theaterbesuch und Geschichtserlebnis der besonderen Art. Infos und Karten: (0511) 169 41 66. 20 Uhr

Bis 28.02.

My little Boys

Erstmalig ist Bühnenstar Chris mit der Show „My little Boys“ zu Gast im Georgspalast. Wenn Chris Kolonko als unleugbares It-Girl und Diva die Bühne betritt, sinken Männer wie Frauen gleich reihenweise danieder. Dem Image der veritablen Dame entsprechend stets umgeben von einem Tross jugendlicher Anbeter – den artistisch hochbegabten „Little Boys“. Diese vergöttern die holde Schöne nicht nur, sondern zeigen auch selbst, was sie können. Karten unter (0511) 30 18 67 10. GOP Variete

VORVERKAUF

25.03.10

Anne-Sophie Mutter & London Philharmonic Orchestra

Anne-Sophie Mutter zählt seit 30 Jahren zu den bedeutendsten Geigerinnen der Welt. Sie konzertiert in allen großen Musikzentren der Welt. Kritiker schwärmen von ihrem goldenen und unvergleichlich verschwenderisch schönen Ton. Sie mache ihre Konzerte zu einem Ereignis! Hören Sie ihre beeindruckende Brahms-Interpretation live! Leitung: Ludovic Morlot. Karten unter Tel (0511) Kuppelsaal. 20 Uhr

16.05.10

Whitney Houston

Nach der Veröffentlichung ihres von Kritikern hochgelobten Comeback-Albums „I Look To You“ (Sony) kommt Whitney Houston nun bei ihrer Europa-Tournee seit über elf Jahren auch nach Hannover. „Ich freue mich schon sehr, nach all der Zeit endlich wieder für meine Fans auftreten zu dürfen“, sagt Whitney Houston. Karten: (0511) 44 40 66. TUI Arena. 20 Uhr

15.06.10

Braunschweigclassix Thomas Quasthoff

Zum Abschluss des Classix-Festivals im Frühling singt Starbariton Thomas Quasthoff begleitet vom Kammerorchester Wien-Berlin Arien von Mozart und Haydn. Außerdem erklingen die Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201 von Wolfgang Amadeus Mozart und die Sinfonie Nr. 45 fis-Moll Hob I:45 und die „Abschiedssinfonie“ von Joseph Haydn. Karten: (0531) 701 72 77. Braunschweiger Dom St. Blasii.

ESSEN IM DUNKELN
EIN ERLEBNIS DER SINNE!
PREMIERE
26. und 27. Februar, 19.00 Uhr
Das Auge isst nicht mit... im Copthorne Hotel Hannover € 82,00 inkl. 4-Gang-Menü
Reservierung: essenimdunkeln.de oder Telefon 089/38997784
COPHORNE HOTEL HANNOVER
Würzburger Straße 21, 30880 Laatzen



FOTO: ROLAND SCHMIDT

26.02.

Zum Träumen schön

„Aufgewacht“ heißt das erste Album des hannoverschen Duos Wachgeküßt. Sängerin, dreifache Mrs. Niedersachsen (und Model unserer Fotoecke ab S. 36) Anke Maßmann und Produzent, Komponist und Musiker Klaus Heuermann kreieren auf unbeschwerte Weise sinnliche Stimmungen mit eingängigen Elementen des Rock und Pop. Ihr Album präsentieren sie mit Liveband. Karten: (0511) 36 30 01. Neues Theater. 22.30 Uhr

FOTO: KARSTEN KOCH



20.02.

Ach, Elvis, alter Mann

„Seit 17 Jahren tingel ich als Karaoke King durch Clubs. Ich kenn jede miese Absteige zwischen Münster und Mallorca. Ich mach mich zum Horst bei Supermarkteröffnungen.“ Elias Krenzler ist Elvis-Imitator und er ist manchmal fast so gut wie der King. Pünktlich zu Elvis Presleys 75. Geburtstag beschäftigt sich Schauspieler Jens Briskorn mit der ungebrochenen Faszination, die vom King des Rock'n'Roll ausgeht. Karten: (0511) 16 84 12 22. Eisfabrik. 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

03.02.

Wiederaufnahme: Anatevka

Musical von Jerry Bock. Niemand hätte vor der Uraufführung 1964 damit gerechnet, dass die Dramatisierung jiddischer Geschichten nach Scholem Aleichem (1859-1916) für die Musicalbühne so begeistert aufgenommen werden würde. Doch die Mischung aus augenzwinkernder Chuzpe und ernsthaftem historischem Hintergrund, die Lebenswärme der Figuren, die farbig instrumentierte, von chassidischer Folklore inspirierte Musik und natürlich Songs wie „Wenn ich einmal reich wär“, brachten Anatevka zahlreiche Auszeichnungen und einen langanhaltenden Erfolg auf den Bühnen dieser Welt ein. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus Hannover. 19.30 Uhr

05.02.

Bordgeflüster

Mit der neuen Komödie von Kerry Renard begibt sich das Neue Theater auf große Fahrt: Jürgen und Dagmar, 25 Jahre miteinander verheiratet, sitzen irgendwo im Mittelmeer in der luxuriösen Kabine eines Kreuzfahrtschiffes. Kurz bevor die Silberhochzeitsnacht beginnt, erinnern sie sich an ihren ersten Törn auf hoher See anlässlich der Fitterwochen. Karten unter Tel (0511) 36 30 01. Neues Theater. 20.15 Uhr

13.02.

Premiere: Eine Familie

Beverly Weston, Hochschul-lehrer und Autor eines kleinen, gefeierten Gedichtbandes, jetzt pensionierter Vollzeitalkoholiker, verschwindet spurlos. Die Familie reist nach dem Verschwinden des Patriarchen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten an. Die Konflikte, die nun unweigerlich aufbrechen, sind so vielfältig und werden mit solcher Erbitterung ausgetragen, dass keines der versammelten Familienmitglieder den Ort unbeschadet verlässt. Verwandtschaft, mag man sich fragen, wozu ist die überhaupt gut? Die Antwort des Stückes fällt nüchtern aus: „Falls man mal ‚ne Niere braucht.“ Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

13.02.

Premiere: Die Fledermaus

Die Operette ist nicht nur das populärste Bühnenwerk des Walzerkönigs Johann Strauß, sondern die Inkarnation der goldenen Wiener Operette schlechthin. Nummern wie „Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist“ oder „Brüderlein und Schwesterlein“ erfreuen sich anhaltend großer Beliebtheit. Man genießt das turbulente Treiben des Balls und nicht zuletzt die besonderen musikalischen Qualitäten dieser berühmtesten aller Operetten. Musikalische Leitung: Achim Falkenhausen; Inszenierung: Volker Vogel; Bühne und Kostüme: Dietrich von Grebner. Karten unter (0511) 331 64. Theater Hildesheim. 19.30 Uhr

19.02.

Plewka singt Reiser

Sommer 1970: Rio Reiser singt „Macht kaputt, was Euch kaputt macht“ – die Geburtsstunde der Polit- und Kultrockband Ton Steine Scherben. Wie keine andere deutsche Band drücken die Scherben das Lebensgefühl ihrer Generation aus. 1985 beginnt Rio Reiser seine Solokarriere. Hinter dem Polit-Rocker kommt der romantische Träumer zum Vorschein. Jan Plewka stellt diesen verletzlichen Rio ins Zentrum. Jan Plewka, der Frontmann von Selig, ist an diesem Abend Sänger, Musiker und Schauspieler zugleich. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 20 Uhr

27.02.

Uraufführung: Moschee.de

Eine szenische Rekonstruktion von Kolja Mensing und Robert Thalheim. Eine muslimische Gemeinde will auf einem Grundstück zwischen Autobahnauffahrt, Einfamilienhausiedlung und Fast-Food-Restaurants eine Moschee errichten. Aufgebrachte Anwohner schließen sich in einer Bürgerinitiative zusammen, Lokalpolitiker und Neonazis demonstrieren Hand in Hand gegen den geplanten Bau und rufen „Wir sind das Volk“. Das Stück zeichnet nicht nur einen brisanten und aktuellen gesellschaftlichen Konflikt nach, der sich in Berlin ganz ähnlich entwickelte wie beim Moscheebau in der Schwarzen Heide in Hannover-Stöcken, sondern will auch die Mechanismen dieses Streits und deren menschliche Dimension offen legen. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Cumberlandische Galerie. 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

05.02.

Glenn Miller Orchestra

In dem swingenden Sound des Glenn Miller Orchestras lebt die glorreiche Zeit der Tanz- und Unterhaltungsmusik wieder auf. Wer kennt sie nicht, die Melodien und Evergreens des großen Bandleaders Glenn Miller? „Chatanooga Choo Choo“, „Moonlight Serenade“ oder „In the Mood“. Seit 1990 leitet Will Salden die Big Band, neben Millers eigenen Kompositionen stehen Stücke von Tommy Dorsey, Count Basie und Benny Goodman auf dem Programm. Karten: (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

12./13.02.

Wiederholungstäter

Mit Bengt Kiene und Achim Kück treffen 20 Jahre Kabarett und Theater auf ebensoviel Jahre Klavier-Power von Klassik über Rock/Pop bis Jazz. Kück schreibt die Musik zu Kienes Texten: überraschend, frisch, traurig und heftig. Es sind knallharte und zerbrechliche Lieder und Texte, die ungewöhnliche Orte und skurrile Typen besingen – parteiisch, dreist und witzig, frech und poetisch. Karten unter Tel (0511) 348 17 17. Kanapee. 20 Uhr

16.02.

Marit Larsen

Sie ist die neue Folk-Pop-Ikone Norwegens! Mit nur 25 Jahren kann die Songwriterin und Multi-instrumentalistin bereits auf zwei Top-1 Albumplatzierungen zurückblicken. Mit ihrem Debutalbum „Under The Surface“ erreichte sie in ihrer Heimat Doppelplatin, ihre Singles waren allesamt in den Top Ten der Charts oder wurden

zum meistgespielten Radiosong des Jahres in Norwegen. Bei diesem Karrieretempo ist klar, dass sich der Name Marit Larsen schnell auch über die Grenzen Norwegens hinaus herumgesprochen hat. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Capitol. 20 Uhr

28.02.

Isländische Nacht

Vom Lo-Fi Einzeltäter zum Kollektivfolk: war Seabear in seinen Anfängen noch identisch mit

Multi-Instrumentalist Sindri Már Sigfússon, so ist es jetzt ein kompositionsfreudiges Septett aus isländischen Vielfachkünstlern. Das bedeutet Melodienfülle pur, verspielte Akkustikpower, bunter Songcharme und schafswollene Folkrockfröhlichkeiten. Seabears neues Album, das im März erscheint, ist der beste Beweis für das krisenfesteste Kreativpotential der Sturmerproben kleinen Insel im Nordatlantik. Karten unter Tel (0511) Feinkost Lampe. 21 Uhr

NEUES THEATER
HANNOVER

NT

Die neue Komödie der Autorin von „Ganze Kerle!“

28.01. – 27.03.

BORD-GEFLÜSTER

Komödie von Kerry Renard

in 11 Rollen!

mit Julia Malkowski,
Sabine Schmidt-Kirchner
und Gernot Endemann
Inszenierung von
Florian Battermann

Georgstraße 54 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de



FOTO: PROMO

Juicebox auf Schloss Landestrost

Sie sind angetreten, neue Wege im Bereich der A-capella-Musik zu beschreiten: Juicebox. Mit großartigen Stimmen, einfallsreichen Arrangements und Ohrwürmern aus eigener Feder sind die Vocal-Popper die Senkrechtstarter der Saison. Seien Sie mit nobilis beim Konzert dabei!

TERMIN: 25.02., 20 Uhr, Schloss Landestrost, Neustadt am Rübenberge

VERLOSUNG: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 9. Februar zwischen 8 und 10 Uhr an oder schicken Sie am 9. Februar eine eMail mit dem Kennwort „Landestrost“ an redaktion@nobilis.de

KLEINKUNST

Kabarett mit dem „Bullen von Tölz“

Termin: 6. März um 20 Uhr im Theatersaal Langenhagen, Robert-Koch-Realschule, Rathenastr. 14

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 10. Februar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken

Sie am 10. Februar eine E-Mail mit dem Kennwort „Kabarett“ an redaktion@nobilis.de.

Dass Ottfried Fischer, der „Bulle von Tölz“ und „Pfarrer Braun“, auch ein echtes Kabarett-Schwergewicht ist – davon können sich nobilis-Leser bei Kleinkunst in Langenhagen überzeugen. Mit „Wo meine Sonne scheint“, bringt das urbayrische Multitalent ein Kabarettprogramm auf die Bühne, das einen „Heimatexperten“ augenzwinkernd und humorvoll in die Abgründe von Gesellschaft und Politik eintauchen lässt.



FOTO: PROMO

HAUTE COUTURE

Fashion Finals vor großer Kulisse

Termin: 13. Februar um 20.30 im Theater am Aegi

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 8. Februar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken

Sie am 8. Februar eine E-Mail mit dem Kennwort „Mode“ an redaktion@nobilis.de.

Seit Jahren sind die Fashion Finals der „Fahmoda Akademie für Mode und Design“ der heiße Tipp für ausgefallene, kreative Mode und tolle Shows. Die Absolventen und Nachwuchsdesigner präsentieren ihre Abschlusskollektionen. Pret à Porter und Haute Couture, mitreißende Showacts und Themen wie „Non-Sense“, „Heißluftballons“ oder „interkulturelle Kommunikation“ garantieren beste Unterhaltung. Anschließend: Aftershowparty!



FOTO: MARCO ROTHENBURGER



Der Beitrag des
Jungen Schauspiels
im Festival:
„Das Buch von
allen Dingen“.

Hart am Wind

... ist das Motto des 2. Norddeutschen Kinder- und Jugendfestivals, das vom 20. bis zum 27. Februar an mehreren **SPIELSTÄTTEN IN HANNOVER** mächtig Fahrt aufnimmt. Es wendet sich nicht nur an junge, sondern auch an jung gebliebene Zuschauer.

Eine Forschungsreise ins menschliche Gehirn, „schöne Stunden“, die jeden Abend neu improvisiert werden, poetische Träumereien und Wunschwelten, Mischungen als klassischer Literatur und Western, Experimentelles und Zeitloses, Ernstes und Lustiges, opulente Inszenierungen und Reduziertheit in den Mitteln, eine „Jugendredaktion“, in der die Jugendlichen nicht nur Zuschauer sondern auch Kritiker des Festivals sein werden und die Theaterwoche begleiten – die Vielfalt des „2. Norddeutschen Kinder- und Jugendfestivals“ ist groß. Zusammen mit freien Theatergruppen präsentiert das Schauspiel Hannover ein spannendes Programm. Aus 47 Bewerbungen hat die Jury 14 Kinder- und Jugendtheater ausgewählt, die mit ihren Produktionen Kinder genauso begeistern wie Eltern und Großeltern. Spielorte

sind der Ballhof Eins und Zwei, die Theaterwerkstatt Hannover im Pavillon an der Lister Meile und das Klecks-Theater im Alten Magazin Kestnerstraße. 33 Vorstellungen wird es zu unterschiedlichen Zeiten geben.

„Boys don't cry“ am 20. Februar im Ballhof Eins eröffnet das Festival. Es ist ein Stück nach einer wahren Geschichte, die sich in Nebraska, USA, zugetragen hat: Brandon Teena ist neu in der Stadt, 21 Jahre alt, gut aussehend, draufgängerisch. Er erobert das Herz eines jungen Mädchens. Doch bald kommen zwei Jungs aus seiner Clique dahinter, dass Brandon Teena eigentlich Teena Brandon heißt – ein Mädchen im falschen Körper. Die Geschichte endet grausam und tragisch, und deshalb ist das Stück erst für Zuschauer ab 16 geeignet. Ganz anders „Adieu, Herr Muffin“ (ab 4): Meerschweinchen Muffin hat mit sieben Jahren ein stolzes Alter erreicht und ist am Ende seines Lebens angekommen. Wie auch in „Ente, Tod und Tulpe“, wird humorvoll, einfühlsam und gar nicht angsteinflößend vom Sterben erzählt, als Teil des Lebens.

Beim ersten Kinder- und Jugendfestival vor zwei Jahren in Oldenburg war fast jede Vorstellung ausverkauft. Unser Tipp für das Festival in Hannover: Man sollte sich mit der Kartenbestellung beeilen!

Karten unter Tel 99 99 11 11 und Tel 99 99 11 84 (Gruppen und Schulklassen),
an den Kassen von Schauspiel- und Opernhaus
oder im Internet unter www.staatstheater-hannover.de

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden

Seelenverwandte

TEXT: CORNELIA HANNE

Ein einziger Moment ihrer Kindheit ist entscheidend für ihr ganzes Leben: Alice verletzt sich bei einem Skiunfall, als sie sich eigenmächtig von ihrer Gruppe entfernt, hat fortan ein steifes Bein. Mattia lässt seine geistig behinderte Zwillingsschwester Michaela allein im Park zurück. Sie bleibt für immer verschwunden. Alice und Mattia verbindet etwas, lange bevor sie sich kennen lernen: Beide quält die Schuld.

Alice lehnt ihren Körper ab und wird magersüchtig, Mattia hat den Zwang, sich selbst zu verletzen, um überhaupt etwas zu spüren. Auf dem Gymnasium treffen sich die beiden Seelenverwandten zum ersten Mal. Jeder erkennt im anderen die eigene Einsamkeit. Ihr Anderssein und ihre Geheimnisse bringen sie einander näher, aber nie nahe genug. Aus den Kindern werden Erwachsene, die eine tiefe, besondere Freundschaft verbindet. Doch beide gehen einen Weg, der sie auseinanderbringt: Diplommathematiker Mattia erhält ein Forschungsstipendium in England, während Alice als Fotografin in Italien bleibt und den Arzt Fabio heiratet.

Ein bewegender Roman über zwei junge Außenseiter: Wie Primzahlzwillinge stehen sie nah beieinander und werden doch immer durch eine Winzigkeit voneinander getrennt bleiben. Eine berührende Geschichte über zwei außergewöhnliche Menschen, die füreinander bestimmt sind, sich aber keinen Halt geben können und ihre Chancen ungenutzt verstreichen lassen.

„Die Einsamkeit der Primzahlen“ ist ein fulminantes Romandebüt, ausgezeichnet mit Italiens renommiertestem Literaturpreis, dem „Premio Strega“. Mit 26 Jahren ist Autor Paolo Giordano der jüngste Gewinner aller Zeiten. Dem Sog dieses Buches kann man sich kaum entziehen. Ein kostbares Stück Literatur voller Poesie, dass sich nur schwer aus der Hand legen lässt.

Paolo Giordano: „Die Einsamkeit der Primzahlen“. Karl Blessing Verlag. 368 Seiten. 19,95 Euro.



FOTO: © SIMONE MOTTURA

helmrich's
Innenausbau + Raumplanung³



Rüdiger Helmrich

Kompetent und freundlich
Unsere Mitarbeiter
nehmen es immer
ganz genau



www.helmrichs.de

Von der persönlichen Planung bis zur millimetergenauen Montage vor Ort: Wir fragen zweimal und messen dreimal nach, damit alles wirklich zu Ihnen passt.

Helmrich's: Mit uns garantiert entspannt modernisieren und umbauen.



Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511/73066-0 · Fax.: 0511/73066-10



GRENZEN SPRENGEN

TEXT: JOERG WORAT

Ihr Name ist für hiesige Verhältnisse gewöhnungsbedürftig, doch merken sollte man ihn sich trotzdem: Solveig Slettahjell legt mit „Tarpan Seasons“ ihr bislang vielleicht reifstes Album vor. Die norwegische Sängerin (wer's üben will: spricht sich ungefähr „Sulwej Schlettajell“ aus) wird gemeinhin dem Jazz zugeordnet, sprengt jedoch alle gar zu engen Grenzen. Dass sie als Tochter eines Pastors schon früh mit Gospel und Spirituals in Berührung gekommen ist, hat ebenso Spuren hinterlassen wie eine gewisse Liebe zur Country-musik. Fans von schnellen Beats können die CD vergessen: Aus guten Gründen heißt Slettahjells inzwischen sechsköpfige Band „Slow Motion Orchestra“. Doch bedeutet diese Entdeckung der Langsamkeit keineswegs mangelnde Intensität, wie etwa die fulminante Steigerung im Mittelteil des Titels „Your River“ beweist. Ein weiterer Pluspunkt ist die ausgezeichnete Produktion, die feine Irritationen elektronischer Natur einschließt. Zum Nebenbeihören ist diese CD viel zu schade.

Solveig Slettahjell / Slow Motion Orchestra – Tarpan Seasons, Emarcy/Universal.



JUNGER SPITZENJAZZ

TEXT: JOERG WORAT

Er ist 26 Jahre jung und schon auf dem besten Weg, die internationale Jazz-Szene zu erobern: Wenn Robin Verheyen so weitermacht wie auf der CD „Starbound“, könnte ihm eine große Zukunft bevorstehen. Der belgische Saxophonist mit Wohnsitz in New York bringt nicht nur feine Technik und Einfühlungsvermögen mit, sondern auch kompositorische Fähigkeiten: Neun der elf Titel stammen von ihm. Verheyen hat ein Händchen für Balladen und weiß ebenso genau, was Bop ist. Sein Spiel auf Tenor- und Sopran-saxophon kann gut abgehen, knallt aber nie durch, wie Verheyen im Grunde seines Herzens offenbar überhaupt eher Lyriker ist. „Starbound“ gewinnt zudem durch das wunderbar homogene Zusammenspiel des Quartetts. Bassmann Nicolas Thys und Drummer Dré Pallemarts legen eine flexible rhythmische Basis, und Pianist Bill Carrothers gehört ohnehin zu den ganz Großen: Seine unkonventionellen Soli mögen in noch so seltsame Gefilde driften, den Swing vergisst er dabei nie.

Robin Verheyen – Starbound, Pirouet.

KÜCHEN FÜR
PERSÖNLICHKEITEN



WARENDORF



Miele
Spezialist

Kuhnert

Küchen und Haushaltsgeräte

Altenhofstr. 13 · 30890 Barsinghausen · Tel. 05105 64030 · Fax -64563 · www.kuhnert-elektro.de

Sich wie zu Hause fühlen

Exklusives Wohnen, erstklassige Pflege und ein einzigartiges Konzept zur Tierbetreuung – Die neue Seniorenresidenz Heidehaus auf dem ehemaligen Krankenhaushausgelände am Stadtrand Hannovers geht zukunftsweisende Wege.



Oben: Bewohner können Haustiere mitbringen – Service inklusive.
Unten: Einer der gemütlichen Aufenthaltsräume.

Seniorenresidenz Heidehaus

Am Leineufer 70
30419 Hannover
Tel.: (0511) 26 09 50
E-Mail: info@heidehaus.de
www.heidehaus.de



Mitten im Grünen wohnen und trotzdem stadtnah leben? Für etwa 180 Senioren wird dieser Traum jetzt wahr. Die neue Seniorenresidenz auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses Heidehaus am Stadtrand von Hannover ist seit wenigen Wochen eröffnet. Zur Zeit bietet das Alten- und Pflegeheim, das von der Heidehaus GmbH betrieben wird, Platz für etwa 40 Bewohner, ab Sommer stehen dann insgesamt 135 Wohneinheiten auf drei Etagen, davon 90 Einzel- und 45 Doppelzimmer für etwa 180 Senioren zur Verfügung.

Das exklusive Ambiente

der neuen Seniorenresidenz Heidehaus ist geprägt durch eine sehr persönliche Einrichtung und edle Materialien kombiniert mit höchstem Komfort. Die großzügigen Räume mit gemütlichen Möbeln, breiten und modernen Pflegebetten und einem barrierefreien Bad erfüllen den Wunsch nach Geborgenheit und Sicherheit. Rollstuhlgerecht sind auch die Wege in der stimmungsvollen Gartenanlage und dem angrenzenden Wald. Eine hauseigene Küche, ein großzügiger Physiotherapie- und Rehabilitationsbereich sowie ein Friseursalon ergänzen das Angebot.

Erstklassige Pflege rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, ist dabei selbstverständlich. Von der Kurzzeitpflege bis zur intensiven Betreuung Schwerstpflegebedürftiger: Das Heidehaus vereint alle Pflegeformen unter einem Dach. „Die Pflege unserer Bewohner ist unsere Passion“, erläutert Pflegedienstleiter Andreas Wilhelms. „Wir betreuen ganzheitlich, menschlich und persönlich – Wertschätzung, Selbstbestimmung und Nächstenliebe sind für uns wichtige Werte und die Basis unserer Pflegephilosophie.“

Gerade für ältere Menschen ist es nicht immer leicht, die gewohnte Umgebung ihres eigenen Heims zu verlassen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Bewohner ihr eigenes Haustier mitbringen können. Ob Hund, Katze oder Wellensittich – die Seniorenresidenz eröffnet mit ihrem Konzept einer Tierbetreuung ganz neue Perspektiven.

Mensch und Tier

Das Heidehaus bietet die Möglichkeit, weiterhin mit dem treuen Freund zusammenzuleben, auf dem 28 Hektar großen Naturgelände gibt es reichlich Auslauf. Dabei bleiben die Tiere in der Obhut ihrer Besitzer. Die Tiere können



Oben:
Hell, freundlich und individuell – ein Bewohnerzimmer.

Links:
Die aufwändig gestaltete Bibliothek des Heidehauses.

wahlweise im Zimmer des Tierhalters oder in einer von Tierpflegern betreuten Unterkunft in der Nähe des Haupthauses untergebracht werden. Falls ein Bewohner die tägliche Pflege des Tieres nicht mehr allein bewältigt, helfen ausgebildete Tierpfleger. Ein Tierarzt ist vor Ort, selbst an regelmäßige Futterlieferungen oder Gassigehen wurde mit einem Rundum-Sorglos-Service gedacht.

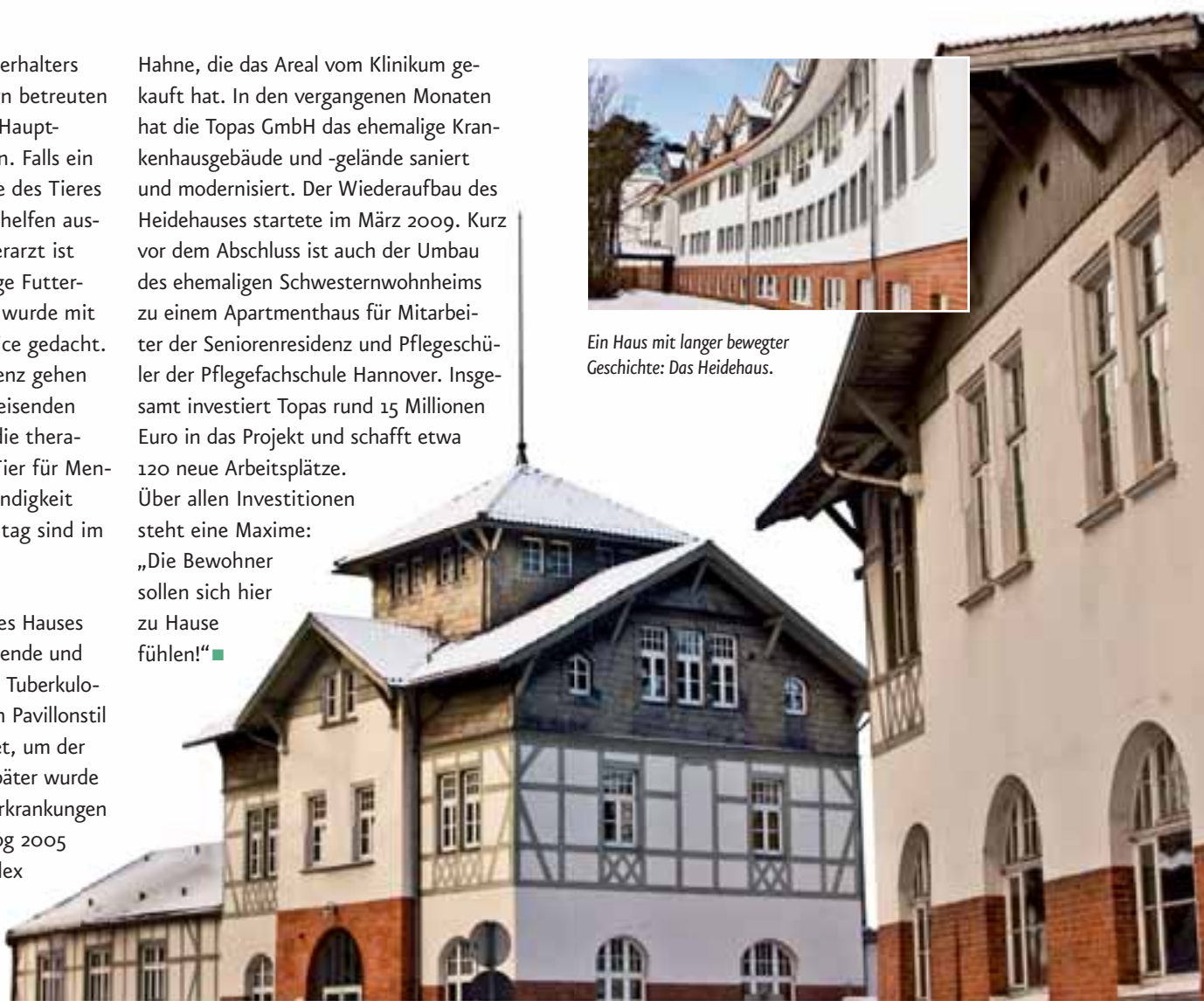
Die Mitarbeiter der Residenz gehen sogar noch einen zukunftsweisenden Schritt weiter – sie nutzen die therapeutischen Effekte, die ein Tier für Menschen haben kann. Selbstständigkeit und Handlungsfreiheit im Alltag sind im Heidehaus das höchste Gut.

Die Geschichte des Hauses begann um die Jahrhundertwende und ist eng mit der „Volksseuche“ Tuberkulose verknüpft. Im sogenannten Pavillonstil wurde das Heidehaus errichtet, um der Krankheit Herr zu werden. Später wurde es zur Fachklinik für Lungenerkrankungen spezialisiert. Die Fachklinik zog 2005 um, seitdem stand der Komplex leer. Seit April 2008 gehört die Heidehaus GmbH zum Garbsener Unternehmen Topas GmbH der Familie

Hahne, die das Areal vom Klinikum gekauft hat. In den vergangenen Monaten hat die Topas GmbH das ehemalige Krankenhausgebäude und -gelände saniert und modernisiert. Der Wiederaufbau des Heidehauses startete im März 2009. Kurz vor dem Abschluss ist auch der Umbau des ehemaligen Schwesternwohnheims zu einem Apartmenthaus für Mitarbeiter der Seniorenresidenz und Pflegeschüler der Pflegefachschule Hannover. Insgesamt investiert Topas rund 15 Millionen Euro in das Projekt und schafft etwa 120 neue Arbeitsplätze. Über allen Investitionen steht eine Maxime: „Die Bewohner sollen sich hier zu Hause fühlen!“ ■



Ein Haus mit langer bewegter Geschichte: Das Heidehaus.



Hartnäckig auf der Suche



Pianistin **LUIZA BORAC** hat in der Fachwelt für viel Furore gesorgt. Mit nobilis sprach sie über Magenschmerzen, Schuhe und die Schwierigkeit, Komplimente zu ertragen.

..... TEXT: JÖRG WORAT FOTO: HENRIKE SCHUNK

Eigentlich ist der große Bruder an allem schuld: „Wenn er bei uns zu Hause Klavierstunden hatte, habe ich mich immer geärgert, weil ich draußen bleiben musste“, erinnert sich Luiza Borac. „Eines Tages bin ich danach, als sich alle an der Wohnungstür verabschiedeten, ins Musikzimmer gegangen und habe nachgespielt, was ich durch die Wände gehört hatte. Die Klavierlehrerin kam zurück und sagte: ‚Sie muss unbedingt auch Unterricht haben!‘“ Da war Luiza gerade mal vier. Jetzt, 37 Jahre später, hat sich die Einschätzung der Pädagogin als richtig erwiesen: Ihr ehemaliger Schützling gehört mittlerweile zu den gefragten Namen in der Klavierszene. Zahlreiche Auszeichnungen konnte Luiza Borac einheimsen, darunter den Debüt-Preis der Carnegie Hall New York und den Prix d’Oslo. Für eine CD-Einspielung erhielt sie den „Stern des Monats“ von der Fachzeitschrift „Fono Forum“, eine andere wurde gar mit dem „BBC Music Award 2007“ in der Sparte „Instrumental“ bedacht. „With this set Luiza Borac illuminates some extraordinary, richly inventive piano music with absolute mastery“, so die Jury.

Es ist sicherlich kein Zufall, dass beide solchermaßen geadelten Veröffentlichungen Kompositionen von George Enescu enthalten. Denn ihr Landsmann liegt der gebürtigen Rumänin, die seit 1992 in Hannover lebt, besonders am Herzen. Natürlich schätzt sie auch andere Komponisten, ist etwa eine ausgezeichnete Chopin-Interpretin und hat im September 2009 ein neu entdecktes Werk von Robert Schumann uraufgeführt. Doch Enescu steht auf ihrer Favoritenliste ganz oben, und dass sein Name in Deutschland noch nicht recht geläufig ist, spornt sie gerade dazu an, diesen Zustand zu ändern: „Enescus Musik ist so poetisch“, schwärmt Luiza Borac. „Und abwechslungsreich, mit sehr vielen Facetten. Kein Werk gleicht dem anderen.“

An ihre Jugend in Rumänien hat die aus Pitesti gebürtige Pianistin zwiespältige Erinnerungen. Die Zeit im Bukarester Musikinternat, auf das Luiza Borac mit neun Jahren kam, war zuweilen hart: „Am Anfang waren wir 24 Mädchen in einem Zimmer. Vormittags die normalen Schulfächer, nachmittags der Musikunterricht. Es gab kaum freie Zeit.“ Dankbar ist die Musikerin nach wie vor ihren Eltern, die sie, obwohl selbst nicht vom Fach – der Vater Bauingenieur, die Mutter Designerin – bedingungslos unterstützten: „Zum Beispiel gab es in Rumänien damals eine Regelung, dass an einem Wochenende nur Autos mit geraden Zahlen auf dem Nummernschild fahren durften und am nächsten die mit ungeraden. Meine Eltern haben immer mit Freunden getauscht, damit sie mich jede Woche besuchen konnten.“

Bereits mit zehn Jahren erlebte die Nachwuchspianistin die große Krise: „Es war so anstrengend, dass ich sogar Magenprobleme bekam. Meine Eltern haben mir angeboten, mich wieder nach Hause zu holen. Aber als es hieß, ich könnte dann nicht mehr ständig Klavier üben, wollte ich im Internat bleiben.“

Diese Hartnäckigkeit hat sich bis heute erhalten: „Ich spiele nach wie vor mindestens fünf Stunden am Tag. Ich liebe es

einfach.“ Einen Hang zum Perfektionismus kann und will Luiza Borac nicht leugnen: „Es gibt immer irgendein Detail, das ich noch verbessern kann.“ Weshalb die Pianistin eingestandenmaßen auch nicht sonderlich gut mit Komplimenten umgehen kann: „Wenn mir jemand nach den Konzert gratuliert, fange ich an, mein Spiel mit irgendeiner alten Schallplatte zu vergleichen oder frage mich, ‚Wie hätte Alfred Cortot das wohl interpretiert?‘ Freunde haben mir schon geraten: ‚Luiza, sag dann einfach nur ‚Ja, danke‘ und nichts weiter.“

Dass Hannover sich nun darüber freuen darf, eine derart spezielle Musikerin zu beherbergen, hat mit dem Kritiker-Guru Joachim Kaiser zu tun. Beim 1999er Busoni-Wettbewerb in Bozen verfehlte Luiza Borac zwar die Endrunde, bekam jedoch warme Worte von Kaiser, der in der „Süddeutschen Zeitung“ fragte, wie es angehen könne, dass die „poetischste Künstlerin“ nicht ins Finale gekommen sei. Dieses Lob las in Hannover Beate Geiseler, Präsidentin der Chopin-Gesellschaft, und lud Luiza Borac kurzerhand in die niedersächsische Metropole ein. Wo sich alsbald der Plan herauskristalisierte, der Pianistin ein Studium bei Professor Karl-Heinz Kämmerling zu ermöglichen. Durch Zusammenwirken von Chopin-Gesellschaft und Lions Club wurde ein entsprechendes Stipendium geschaffen, der Startschuss für die Hannover-Karriere der Musikerin.

So ernst Luiza Borac ihren Beruf beziehungsweise ihre Berufung nimmt, Zeit für Privates gönnt sie sich durchaus. In ihrer charmanten Wohnung, die passenderweise über dem Klavierhaus Döll liegt und wo die tief gläubige Künstlerin einen schönen Ausblick auf die Marktkirche hat, bewirtet sie gern Freunde. Damit der Rücken durch die langen Übungszeiten nicht leidet, ist sie zudem regelmäßig im Fitness-Studio zu finden. Und wer der Musikerin dumm kommen will, möge wissen, dass sie die Kampfkunst Aikido beherrscht. Die eher defensiv ausgerichtet ist, was wohl gut zum Charakter der Pianistin passt, selbst wenn der Name „Borac“ im Serbokroatischen „Kämpfer“ bedeutet: „Ich glaube, ich bin kein aggressiver Mensch. Aber ich kann mich verteidigen.“

Im Gespräch wirkt Luiza Borac ungezwungen, weder in ihren Worten noch im Outfit spiegelt sich große Eitelkeit. Dass sie sich ganz gern in Modegeschäften aufhält, räumt sie indes umgehend ein („Natürlich. Ich bin ein Mädchen.“), und die Frage, wie viele Paare ihr Schuhschrank enthalte, beantwortet sie ebenso klug wie vorsichtig mit „Nicht wenige“.

Bleibe nur noch zu klären, als was sich Luiza Borac inzwischen eher sieht: Rumänin oder Deutsche? „Als Weltbürgerin. Ich habe beide Kulturen in mir. Ich liebe die rumänische Volksmusik ebenso wie die deutsche Lyrik.“ Und da bezeichnenderweise Schiller mehr als Goethe: „Goethe weiß alles, Schiller ist ständig auf der Suche. Das entspricht mir eher. Ich hoffe, für mich wird es immer noch etwas Neues zu entdecken geben.“

Infos zum Konzert von Luiza Borac am 12. März unter www.chopin-hannover.de

.....
„Ich spiele mindestens

fünf Stunden am Tag.

Ich liebe es einfach.“

..... LUIZA BORAC

... Tagträume generieren

Im Job ist der Maschinenbau-Ingenieur **DR. ANDREAS GRUCHOW** als logischer Analytiker bekannt. Doch der 45-Jährige, der als Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG fürs Auslandsgeschäft zuständig ist, hat auch ganz andere Seiten.

TEXT: DR. ANDREAS GRUCHOW FOTO: DEUTSCHE MESSE AG

Vor etwa 14 Jahren habe ich – nur für mich – die seinerzeit zehn wichtigsten Dinge für mein Leben aufgeschrieben – meine Lebensträume. Jüngst habe ich diese Notiz wiedergefunden und mit dem Status Quo verglichen. In zentralen, sehr privaten Zielen, wie Familie, Familiengründung und Kinder haben sich meine Träume erfüllt.

Privater Rückhalt in der Familie ist die entscheidende Basis, meines Erachtens auch für beruflichen Erfolg. Berufsziele waren damals eher noch vage formuliert. Damals habe ich natürlich nicht explizit aufgeschrieben, dass ich Vorstand bei der Deutschen Messe AG werden will. Vieles hat sich erst mit den Jahren präzisiert. Aber schon damals hatte mich – als eigentlich eher technisch-naturwissenschaftlich geprägter Ingenieur – der Umgang mit Menschen und Teamarbeit besonders fasziniert. Da ich aus einer Unternehmerfamilie stamme, haben mich auch Unternehmertum und Innovationsgeist gereizt. All das wollte ich vertiefen. Heute kann ich sagen: Auch dies ist in Erfüllung gegangen!

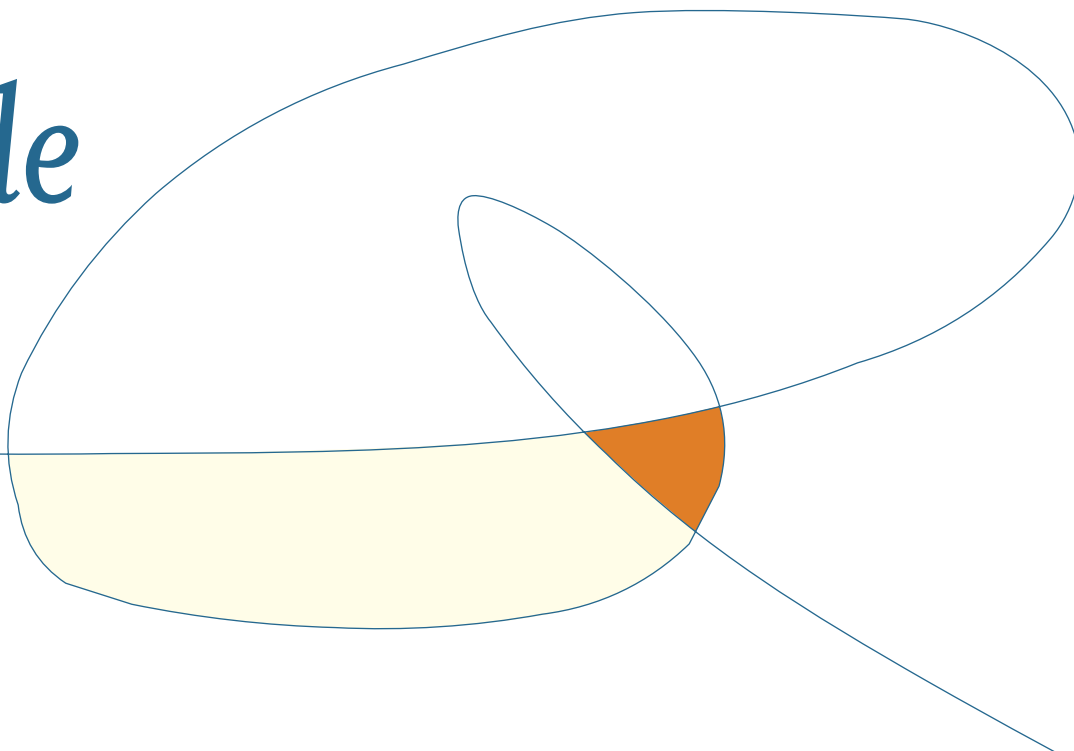
Aber es ist jetzt kein Stillstand eingetreten im Sinne von Ziele erreicht. Im Gegenteil, als Auslandsvorstand der Deutschen Messe gibt es rund um den Globus ständig Neues zu entdecken, neue Standorte, Themen und Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen, neue Kooperationen zu knüpfen und dabei andere Kulturen und interessante Menschen zu entdecken. Diese jetzt fast zwei Jahre sind mit so vielen positiven Erfahrungen verbunden. Wir haben ein neues Team formiert und bauen neue Strukturen in Hannover und im Ausland auf, wir schaffen ein neues Selbstverständnis und neue Marken. Ich hatte mir vorgenommen, an jeder unser über 30 Auslandsmessen teilzunehmen, zu unseren Auslandsstochtergesellschaften und jedem Entscheider unserer



Dr. Andreas Gruchow (Dipl. Ing.)

... wurde 1964 in Kiel geboren. Zum Maschinenbau-Studium kam er 1983 nach Hannover, promovierte 1993 in der Produktionstechnik und begann 1994 als Leiter der Stabsabteilung „Expo 2000“ bei der Deutschen Messe AG. Parallel war er von 1998 an auch Bereichsleiter der EXPO-Gesellschaft. Im Expo-Jahr übernahm Gruchow die Leitung des Geschäftsbereiches „Internationale Fachmessen“ bei der Messe AG, wurde zwei Jahre später darüber hinaus zum 2. Geschäftsführer der „Fachausstellungen Heckmann GmbH“ berufen und ist seit April 2008 Mitglied des Vorstandes der Messe AG. Er ist zuständig für alle Organisationen und Aktivitäten im Ausland, zum Beispiel in China, der Türkei, Indien, Japan, Dubai, Brasilien, Australien, Russland und den USA. Gleichzeitig ist er im Aufsichtsrat des Shanghai International Exhibition Center und im Board of Directors der UFI, dem internationalen Verband der Messeveranstalter und -zentren. Andreas Gruchow wohnt in Hannover, ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Lebensziele



externen Partner ein persönliches Verhältnis aufzubauen. Im Ergebnis haben wir mit unserem Team von mehr als 40 Mitarbeitern in Hannover und mehr als 150 Mitarbeitern im Ausland in dieser relativ kurzen Zeit 14 neue Auslandsmissionen seitdem initiiert. Das ist deutlich mehr als wir ursprünglich geplant hatten. Viele Chancen und Ideen ergeben sich erst, wenn man im Markt im Ausland unterwegs ist. Das ist gerade das Herausfordernde und Kreative – welche neuen Potentiale erschließen wir uns morgen? Die Erfolge sind der Lohn dieses hohen Aufwandes. Mein Fazit: Traumjob.

Nochmal zurück zu Ihrer Frage: Träumengehört zum Leben dazu, wobei ich zwischen Nacht – und Tagträumen unterscheide. Erstere sind für mich oft schwierig zu erinnern. Aktuelles, Vergangenheit, Orte und Personen sind meist bunt vermischt. Tagträume sind ganz anders, das ist eher ein „freies Denken“ zu einem konkreten Thema, zum Beispiel beim Fröhnsport. Dabei entdecke ich kreatives Potenzial, es kommen Ideen, ich finde Lösungen. Oder ich bereite mich in Gedanken auf Reden oder Sitzungen vor oder spiele eine schwierige Verhandlung durch und wäge alle möglichen Argumente ab. Das sind auch Momente der Selbstreflexion.

Erfolge gründen auf Analyse, Struktur, Objektivität und Konsequenz – hier kommt der Ingenieur durch – aber vor allem auch auf guter Intuition; und die hat viel mit Lebens- und Berufserfahrung zu tun. Hier sind der Wille und die Fähigkeit zur Selbstreflexion entscheidend. Wie ist es denn etwa mit den Ansprüchen „authentisch sein“ oder „selbst als Vorbild agieren“? Nur wer sich selbst permanent den Spiegel vorhält, kann auch konsequent an sich arbeiten. Mit anderen Menschen Träume oder Eindrücke zu teilen, finde ich spannend. Im Urlaub oder nach einem Wochenende frage ich

gerne meine Frau und beiden Söhne – sechs und neun Jahre alt –: Was war für euch heute das Schönste? Wie habt Ihr den Tag erlebt? Manchmal kommt dabei Überraschendes heraus nach dem Prinzip: Man war im selben Theaterstück oder Kino, hat aber etwas unterschiedliches aufgenommen.

Sport stand übrigens auch dem Zettel: Ich laufe seitdem regelmäßig und habe vor einigen Jahren auch mit dem Rennradfahren begonnen. Weil ich viel auf Reisen bin, meist per Flugzeug durch unterschiedlichste Klima- und Zeitzone, erachte ich das für besonders wichtig. Wie zum Beispiel in der Adventszeit aus dem frostigen Hannover für zwei Wochen erst ins über 30 Grad warme Mumbai in Indien und dann über Hong Kong ins nasskalte Shanghai in China, um von dort aus wieder im Schnee in Hannover zu landen.

Sport hat für mich zwei Aspekte: zum einen körperlicher Ausgleich, Fitness, Sauerstoff tanken, regenerieren und Abwehrkräfte aufbauen. Zum anderen ist Sport auch wichtig für die „seelische Fitness und Balance“. Wie gesagt, dabei reflektiere ich vieles aus dem Alltag intensiv, horche quasi in mich hinein und höre, was meine innere Stimme sagt. Ich versuche, auch auf meinen Auslandsreisen Sport zu treiben, dann aber meist leider auf dem Laufband oder Ergometer. Ein Highlight war ein Lauf in den frühen Morgenstunden gleich nach der Landung in Sydney entlang der Oper und Harbour Bridge.

Nebenbei, ein zugegeben nachrangiger Wunsch von damals hängt mit meiner Leidenschaft für Autos zusammen: Ich wollte einmal einen Oldtimer restaurieren. Inzwischen habe ich das zweimal mit viel Leidenschaft und Begeisterung fürs Hobby vollzogen, für ein drittes Projekt fehlt aktuell aber eher Zeit. ■



Seit November 2007 ist Marlis Drevermann (SPD) Kultur- und Schuldezernentin der Landeshauptstadt Hannover. Die einzige Frau in der Dezernentenriege ist u.a. verantwortlich für die Schulverwaltung, Hannovers große Museen, die VHS, die Stadtbibliothek, für Freizeitheime und Kulturtreffs und für die Herrenhäuser Gärten inklusive „Festwochen Herrenhausen“. Vor ihrem Wechsel nach Hannover leitete die 57-jährige gebürtige Bochumerin sieben Jahre lang das Dezernat für Kultur, Bildung und Sport in Wuppertal und war zuvor 13 Jahre in verschiedenen Ministerien Nordrhein-Westfalens tätig. Die Sozialwissenschaftlerin liebt es, in ihrer Freizeit ein gutes Buch zu lesen.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. März 2010

Trend Lounge:
Surreal trifft hochmodern –
Neue Wohnträume fürs Zuhause

Trendsetter:
Drogeriemarkt-Pionier
Dirk Roßmann verrät Träume

Traditionsbewusst:
Klavivirtuose David Fray spielt
Franz Schubert in Hannover

Was ist für Sie der höchste Genuß?

Es regnet, es ist Sonntag und ich sitze im Sessel mit Lakritzte und einem guten Buch.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Ich leiste mir nur, was ich mir leisten kann.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Mit meinem Vater einen Garten angelegt zu haben.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Endlich meinen Hund zu bekommen.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Bei der 5. von Mahler, je nach Stimmung kann es aber auch Strauss sein.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinem Gehrock.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Nüsse.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Dass Themen wie Integration, Beteiligung und Rücksichtnahme einen hohen Stellenwert haben. Darüber hinaus lebt es sich hier mit allen Vorteilen, aber mit wenigen Nachteilen einer Großstadt.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Die Selbstunterschätzung.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Italienischer Rinderbraten.

Ihre Helden in der Geschichte?

Menschen, die gegen Faschismus und Diktatur Widerstand leisten.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Menschen wie Willy Brandt oder Barack Obama; Menschen, die wichtige Entwicklungen anstoßen und klug, ohne Angst vor persönlichen Konsequenzen, durchzusetzen versuchen.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Die Weichenstellungen für bildungspolitische Entwicklungen wie die offene Ganztagsgrundschule.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Die jüngste Entscheidung, nach Hannover zu kommen.

Welcher Beruf wäre für Sie noch interessant und warum?

Gärtnerin aus Leidenschaft.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Mit Ausdauer durchstehen, was mir wichtig ist.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai-Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara, Anna Reis

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Harald Hoffmann, Dt. Grammophon

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 32 vom 1.1.2010

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich
MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme
am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: Schlütersche Druck GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und anderes Material übernimmt der Verlag
keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung der Autoren wieder.

**Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts-
und Regionalmedien im Überblick**

- genau
 - nobilis
 - Norddeutsches Handwerk
- ISSN 1437-6237



REGALE BETTEN TISCHE SCHRÄNKE SHOJI

Maßanfertigung ohne Aufpreis

HOLZCONNECTION

Lister Meile 85 Fon 0511 - 2618223 Mo - Fr 11 - 19 Uhr
30161 Hannover Fax 0511 - 2618224 Sa 10 - 14 Uhr
Komplette Collection im Internet unter www.holzconnection.de



Wir wissen Ihr Haus zu schätzen!
Wertschöpfung beginnt vor dem Verkauf –
und nach Ihrem Anruf bei Deutschlands Nr. 1*!

* IMMOBILIENMANAGER, Ranking 09/2009

Hannover Land · Makler · Tel. 05138 · 701617
www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS

... jeden Tag Urlaub.



**Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen
Schwimmbad – indoor oder open-air!**

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB

Telefon 05 11 / 7 28 51-0

www.kuehling-hauers.de · www.iks-wellness.de



Exklusive Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de

sopra

OHILDE
RAUM · IDEEN
interior design



BW
BÜRO FÜR
WIRTSCHAFTS
ANALYSE

Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover

Tel. 0511 - 88 70 40

*Ihre Zähne
in besten Händen*

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Thomas Stock

30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76

Telefon 0 51 39 / 3055

Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

hair Free

**Dauerhafte
Haarentfernung**

- effektiv und ohne Laser
- für Sie & Ihn
- schnelle & sichtbare Erfolge

hairfree Institut

Isernhagen / Hannover

Gutenbergstraße 4, 30916 Isernhagen NB

Tel. 0511 – 73 58 72, www.hairfree-iserhagen.de

DR. SILKE FELD-BORNEMANN
ZAHNARZTPRAXIS



Implantologie
Zahnästhetik
Prophylaxe

Großburgwedel

Dr.-Albert-David-Str. 19

Tel. 05139 5588

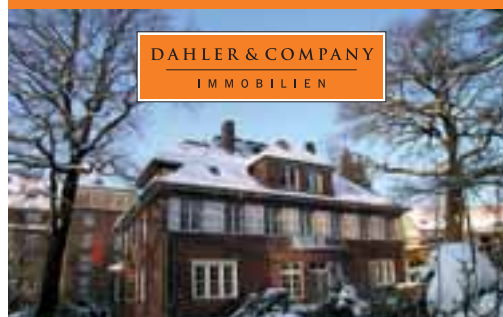
www.feld-x.de

- Implantatsprechstunde: Dienstags + Donnerstags
- Kindersprechstunde: Donnerstagnachmittag
- Berufstätigensprechstunde: Dienstag- und Donnerstagabend und nach Vereinbarung
- Prophylaxe: auch Samstags

FLEMMING

Hannover

www.dahlercompany.de



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

REPRÄSENTATIVE GESCHÄFTSADRESSE

Büroetage in herrschaftlicher Villa, List-Bestlage, ca.
190 m², neu, durchgängig renoviert, Stilelemente vor-
handen, EDV-Verkabelung neuer Standard, 7 Büros +
großes Entré EUR: 2.400,- + NK

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD

TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31

Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12

Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndeeen-nach-mass.de

Wohndeeen
nach Maß

PLANEN. BAUEN. EINRICHTEN.

Besuchen Sie Hannovers erste Adresse für innovative Wohnlösungen und individuelle Raumkompositionen. In der werkart erleben Sie das einmalige Zusammenspiel von Einrichtungsplanung und handwerklicher Präzision – alles unter einem Dach.

werkart – Jeder Raum ein Kunstwerk.



* beteiligte Partner

13 PARTNER – 1000 IDEEN

Ambiente by Hesse Einrichten

Biesel Tischlerei

Bosch Sicherheitssysteme

Bulthaup Architektur für Lebensräume

B&W Sound + Design by Uni-Hifi*

Goslar Innenausstattungen*

Hannover Haus Exklusive Immobilien

Hinze Malerfachbetrieb

Husnik Parkett deines Lebens

Naturstein Krause Naturstein

P&H Technik im Haus

Wedetherm Träume aus Glas

Planen in der werkart Architektur

Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen

Telefon 0511.22006-22

Fax 0511.22006-50

info@werkart-hannover.de

www.werkart-hannover.de